

Der Höngger

Freitag, 3. Juli 1981
Nr. 26
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Teure Teuerung

AHV- und IV-Renten werden auf Beginn des kommenden Jahres erhöht, und zwar um 12,7 Prozent. Der Bruchteil deutet darauf hin, dass man's genau ausgerechnet hat. Was? Die Teuerung. (Dazu wird erstmals auch der Lohnindex berücksichtigt.)

Es handelt sich also um nichts besonderes als eine (übrigens: vorgeschriebene) und damit auch faire Anpassung. An eben die Teuerung. Eine Teuerungszulage auf den 1. Juli dieses Jahres bereits erhält auch das gesamte Bundespersonal: 3,8 Prozent. Die Entschädigungen der Wehrmänner bei Erwerbsausfall gehen 20 Prozent hinauf, und schliesslich soll den landwirtschaftlichen Begehren für Einkommensverbesserungen stattgegeben werden – ungefähr zur Hälfte.

Die letzteren Mehrkosten werden in erster Linie den Konsumenten direkt treffen. Er wird die Teuerung via Preise verspüren. Den Rest der erwähnten finanziellen Verbesserungen trägt vorerst einmal generell die Bundeskasse (abgesehen vom Fonds, der für die AHV die Hauptkasse bildet) und letzten Endes dann der Steuerzahler, der Konsument staatlicher Gaben.

Es sei nochmal festgehalten, dass die Massnahmen in Ordnung und begrüssenswert sind: Anpassung an die Teuerung. Wenn nun aber doch da und dort Bedenken geäussert werden, dann deshalb, weil der Bund bekanntlich «kein Geld», dafür umso mehr Schulden hat; weil die Bundesfinanzreform noch nicht über die Bühne und ohnehin amputiert ist. Man kommt nicht über die Befürchtung hinweg, dass bei angehobenen Preisen für landwirtschaftliche Produkte die Konsumenten teilweise in Abwehrreaktionen (Boycott) flüchten könnten, so dass dem Bund wieder einmal aufgetragen wäre, sich gewisser «Berge» anzunehmen; aber ohne Geld lassen sich etwa auch keine Fleischberge versetzen. In bezug auf die AHV macht sich verstärkt ein Gefühl der Unsicherheit breit: Wie steht es in einem Jahrzehnt zum Beispiel mit der Liquidität, der Zahlungsfähigkeit? Immerhin, so das betreffende Bundesamt: Die beschlossenen Mehrausgaben, die sich auf fast anderthalb Milliarden Franken belaufen, liessen sich «mehr oder weniger» schlank aus dem laufenden bezahlen. Hoffentlich eher mehr als weniger!

Ginge die Teuerung, die bestimmt weitergeht, in den nächsten Jahren mit einem wirtschaftlichen Rückgang einher – was leider zu befürchten ist –, dann würden sich die Befürchtungen derer zu Recht verstärken, die heute Beiträge bezahlen und im Alter nicht die Geprellten sein möchten. Vielleicht haben sie dann etwas Ersparnis (auf der dritten Säule – die zweite liegt nach wie vor am Boden), aber auch als Sparer ist man bei einer Teuerung, die wir jetzt mit Inflation gleichsetzen wollen, der Gelackmeierte, auch wenn die Zinsen höher sind, die von der Inflation mehr als aufgefressen werden. Nicht jeder Sparer hat gleich 100 000 Franken übrig, die er (als unterste Limite) in zu neun Prozent verzinstem Festgeldsatz anlegen kann, und dem Kleinsparer ist es auch nicht gegeben, seine Fränkli in Dollar anzulegen und in den USA dafür 20 Prozent Zins einzukassieren. Nur wenige sind in der Lage, «drauszukommen» und aus Inflation und Kursdifferenzen Kapital zu schlagen. Fast niemand hat Interesse an der Teuerung, jeder hat die Inflation zu befürchten, aber männiglich ist machtlos dagegen.

Dass die AHV-Rentner nicht voll auf die Rechnung kommen, bedauert der Gewerkschaftsbund. Die bürgerliche Presse anerkennt, dass hier der Bundesrat eine «mittlere Linie» verfolgt und nicht übermarcht habe.

Dass die teuerungsausgleichenden Mechanismen (zum grossen Teil gesetzlich verankert) weiterhin spielen können, bedingt ein weiteres Florieren unserer Volkswirtschaft und Vollbeschäftigung. Katastrophal wäre, wenn hier ein Einbruch stattfände und zur Inflation eine Stagnation sich zur Stagflation zusammenfände.

Höngger wird PROI-Präsident!

An ihrer 3tägigen Generalversammlung in Zürich, hat die Public Relations Organisation International Limited (London), unseren Mitbürger Karl F. Schneider zu ihrem Präsidenten gewählt. Der «Höngger» gratuliert herzlich zu dieser Ehrung.

Die VBZ fahren nach Ferienfahrplan

Erfahrungsgemäss werden unsere Fahrleistungen während der Sommerferien jeweils nicht voll beansprucht. Wir nehmen diese Tatsache zum Anlass, um unseren Mitarbeitern in dieser Zeit vermehrt Ferien zuzuteilen; mit dieser Massnahme lassen sich auch willkommene Kosteneinsparungen erzielen. Der den schwächeren Fahrgastaufkommen angepasste Ferienfahrplan tritt am Samstag, 4. Juli in Kraft und dauert bis Freitag, 14. August 1981. In diesem Zusammenhang weisen wir unsere Fahrgäste besonders auf folgende, zeitlich begrenzte Fahrplanänderungen hin:

Stadtnetz

Die Kurse aller Strassenbahnlinien sowie diejenigen der Trolleybuslinien 31 und 32 verkehren – wie in den vergangenen Jahren – von Montag bis Freitag während der Zwischenzeiten im Acht-Minutenbetrieb. Weitere Anpassung erfährt auch die Linie 10: Die Wagen verkehren nur bis Bahnhof Enge.

Wir zählen auf das Verständnis unserer Fahrgäste für diese Anordnungen und wünschen ihnen erholsame, sonnige Ferien.

VBZ Züri-Linie

Fotowettbewerb «Jugend fotografiert Sport»

(ki.) Die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen hat vor wenigen Tagen, zusammen mit den kantonalen Ämtern für Jugend + Sport, den Fotowettbewerb «Jugend fotografiert Sport» lanciert. In den Bildern soll besonders die Freude an der Bewegung, am Spiel oder am partnerschaftlichen Kampf zum Ausdruck kommen. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Für die besten Fotoarbeiten winken schöne Preise. Interessenten, die gerne näheres über den Fotowettbewerb wissen möchten, erhalten die Wettbewerbsbedingungen beim Kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 55.

Kinderkleider-Börse

Auch die Rössliryti macht Ferien, aber am Dienstag, 7. Juli, also in der ersten Ferienwoche ist sie noch offen. Wenn Ihnen für Ihre Kinder noch etwas fehlt, sind wir gerne bereit einzuspringen, der Weg in die Stadt wird Ihnen somit erspart bleiben. Wir haben noch so viele hübsche Sommerröckli, für 5, 6, 7 Franken, wäre dies nicht ein Besuch bei uns wert. In der Stadt zahlen Sie sicher das Doppelte und nur für einen Sommer!

Wir öffnen wieder nach den Ferien, also am 11. August! Wir wünschen allen Kindern und unsern lieben Kundinnen, recht frohe und sonnige Ferien und hoffen auf ein frohes Wiedersehen im August.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Vertrauen und grüssen Sie herzlich

die Rössliryti-Frauen

Ldu-Stamm vom 25. Juni 1981

Um 20.00 Uhr konnte der Vorsitzende Hans-U. Frei-Huber die recht zahlreich erschienenen Mitglieder und Bekannten begrüssen. Der Referent des Abends, Herr E. Melliger, sprach über das Thema «Gottlieb Duttweiler, sein Leben, sein Werk».

Als Privatsekretär «Duttis» hatte der Sprecher während Jahrzehnten die ganze Entwicklung der Migros an vorderster Front miterlebt. Faszinierend für die

Das Salzkorn der Woche

Wer überleben will, muss unterliegen können.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

junge Generation dürfte die Pionierzeit dieses Unternehmens sein. Damals war es noch nicht selbstverständlich, dass bei jeder Familie genügend auf den Mittagstisch kam. Unter Umgehung des Zwischenhandels konnte die Migros die Preise für die Hauptnahrungsmittel plötzlich um über 30 Prozent verbilligen. Was das für den Arbeiter von damals bedeutete, können wir kaum noch ermessen. Blumen im eigenen Heim war eine Sache nur für die Privilegierten. Nelken aus Italien, eine jener Migros-Aktionen, machte es für jedermann erschwinglich, sein Zuhause zu verschönern.

Alle diese Errungenschaften sind uns inzwischen in unserem Lande zur Selbstverständlichkeit geworden. Dass es soweit gekommen ist, verdanken wir zu einem grossen Teil auch Gottlieb Duttweiler. Seine Verpflichtung gegenüber dem Schwächeren, die Prägung des «Sozialen Kapitals» hat auch heute noch Gültigkeit.

Seit Jahren bemüht sich der Landesring diese Ideale zu verwirklichen.

Nach einer regen Diskussion konnte der Vorsitzende den Abend um 22.00 Uhr beschliessen.

Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Turnverein Höngg

(sc) In Stadel starteten die Korbballer zur Rückrunde der kantonalen 1.-Liga-Meisterschaft. Bei warmem Wetter gelang es den Hönggern, den Abstand auf die zwei hinter ihnen liegenden Teams zu vergrössern. Dagegen ging der Anschluss an das Mittelfeld verloren. Einmal mehr brach das Unheil in den Schlussminuten herein. Im Spiel gegen Hausen sah der TV Höngg eine 5:3-Führung im letzten Augenblick in eine 6:7-Niederlage umgewandelt. Stadel, dem in der Vorrunde ein Punkt entrissen werden konnte, war diesmal nicht zu bezwingen. Dafür konnte in einer ruhigen Partie Verfolger Wil auf die Verliererstrasse gedrängt werden. Wohl lagen die Stadtzürcher bei Halbzeit noch mit 2:3 im Hintertreffen, doch letzten Endes ging das ausgezeichnete Spiel mit 8:4 zugunsten der Höngger aus. Entscheidend war unter anderem, dass Cyrill Furer in einer wichtigen Phase sein Visier richtig eingestellt hatte. Der nächste Durchgang findet erst nach den Sommerferien statt. Höngg hat nicht nach Wil im Rafzerfeld, sondern nach Hausen am Albis zu reisen.

Rangliste

1. Kloten	20 Punkte
2. Stadtpolizei	19 Punkte
3. Niederhasli	16 Punkte
4. Höri	14 Punkte
5. Stadel	14 Punkte
6. Hausen a. A.	12 Punkte
7. Illnau	12 Punkte
8. Höngg	7 Punkte
9. Wil 2	4 Punkte
10. St. Josef Zürich	2 Punkte

Vor dem Schlusspieltag hat Höngg 2 im Rahmen der Glatt- und Limmattalmeisterschaft sein Pensum beendet. Mit vier Punkten aus zehn Begegnungen werden sie am Schlusspieltag in der Kategorie B der 3. Liga mitwirken. Die Korbballer treffen dabei auf Steinmaur, Greifensee, Volketswil 2, Dietlikon und Aathal-Seegraben 2.

Werdinsel Höngg Wohnraum für 1200 Menschen

Die Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau (ZAS) stellt in ihrer Zuschrift vom 17. Juni 1981 an die Verantwortlichen für die Stadtentwicklung, Behörden, Parteien usw. ein «Pilotprojekt» Werdinsel Höngg dar, in welchem Wohnraum für 1200 Menschen als Ergebnis eines Bauexperimentes geschaffen werden soll. Die Idee der Zürcher Arbeitsgruppe lässt sich wie folgt zusammenfassen:

«Durch einfache Um- und Ausbauten in Eigenleistung könnte in den bestehenden Bauten (Fabrikgebäude mit Nebenhaus) Wohnraum für ca. 200 Men-

Schule heute

Die Probezeit ist zu Ende...

Die Bewährungszeit am Gymnasium, an der Sekundar- und der Realschule ist vorbei. Eltern, Lehrer und Schulbehörden haben sich während Wochen bemüht, bei den Schülern abzuklären, welches Lernvermögen vorhanden und welches Lerntempo verkraftbar ist. Die Rückweisungsanträge der Lehrer sind mit den Eltern besprochen und den zuständigen Instanzen (Schulpflegen, Rektorate) zugestellt worden.

Im Schulkreis Waidberg mussten dieses Jahr zurückgewiesen werden: 26 Schüler der Sekundarschule, 11 Schüler der Realschule und ca. 10 Schüler des Gymnasiums. 6 Schülern wurde eine verlängerte Bewährungszeit bis zu den Herbstferien gewährt. 240 Sekundarschüler und 101 Realschüler haben die Bewährungszeit mit Erfolg bestanden.

Für unsere 12- bis 15jährigen Schüler stellen Gemeinde und Staat die verschiedensten Bildungsinstitutionen bereit: In der Oberschule wird in Kleinklassen mit ca. 14 Schülern eine optimale Förderung im Bereich der Bildung und der individuellen Erziehung geleistet. Auch um die hohe Anzahl der geschädigten Kinder (schwache, verhaltensgestörte, sinnesgeschädigte oder fremdsprachige) bemühen sich ausgewählte Lehrkräfte in Kleinklassen. Im übrigen hat jede der Schulen einen klar umschriebenen Lehrplan (Ober-, Real-, Sekundarschule und Gymnasium), der bestimmte Schulleistungen erfordert.

Bei einer Rückweisung ist es natürlich von entscheidender Bedeutung, wie sich Lehrer und Eltern verhalten. Dem zurückgewiesenen Schüler ist vor allem Mut zuzusprechen für einen neuen Start, für einen neuen Anfang in der neuen Schulstufe. Hierzu braucht es Verständnis und Weitsicht von Eltern und Lehrern und auch ein gewisses Vertrauen in das vom Zürcher Volk geschaffene und immer wieder revidierte Zürcher Schul- und Bildungswesen.

A. Bohren

schen geschaffen werden, in Verbindung mit Ateliers, Diskussions- und Theaterräumen. Die angrenzende Bauzone erlaubt die Erstellung von Wohnungen und Räumen für gemeinsame Aktivitäten für weitere 1000 Personen.

Die alte Spinnerei mit Nebengebäude ist einer interessierten Gruppe für den Ausbau zu Wohnzwecken und für gemeinsame Aktivitäten freizugeben. Die Bauzone soll für die Erstellung einer alternativen Wohngruppe mit Spontancharakter im Selbstbau ebenfalls einer interessierten Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Es soll die Möglichkeit entstehen, alternative Bau- und Wohnmodelle im Sinne des Experimentierbauplatzes auszuprobieren.»

Als Gemeinderat und Verfechter für vermehrte Lebensqualität in der Stadt Zürich kann ich diese absurde Idee der Zürcher Arbeitsgemeinschaft, welcher ca. 20 Architekten angehören, nicht unbeantwortet lassen. Es ist für die Höngger Bevölkerung und die Anwohner des Grünau-Quartiers eine direkte Herausforderung, dass man uns mit einem zweiten «AJZ» beschenken will. Gegen derartige Ratschläge einiger Wirrköpfe von Architekten wird sich die Bevölkerung von Höngg und dem Grünauquartier mit aller Entschlossenheit zur Wehr setzen. Die Werdinsel ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete für die Bewohner der umliegenden Quartiere und sie muss auch für die Zukunft als Grünzone erhalten bleiben. Mit zwei Vorstössen im Gemeinderat habe ich erreicht, dass das Bad Au-Höngg nunmehr wieder eröffnet und zusätzlich noch mit Spielgeräten bereichert wird. Ferner wurde erreicht, dass der Oberwasserkanal des alten Elektrizitätswerkes nicht mit einer Betonschale, sondern mit Natursteinen ausgebaut und so dem Landschaftsbild angepasst werden konnte. Dieses herrliche Landschafts- und Erholungsgebiet lassen wir uns nicht durch einige Wirrköpfe verschandeln.

Die Gemeinderäte von Höngg und Altstetten haben auch genaue Vorstellungen über die Weiterverwendung der Werdinsel; sie soll mit einigen Bänken, Sportgeräten, Feuerstellen usw. als Erholungszentrum der Öffentlichkeit erhalten bleiben, dies im Sinne einer Motion alten Rechts, die der heutige Stadtrat Max Bryner vor ungefähr 16 Jahren eingereicht hat.

Gemeinderat Karl Federer, Winzerhalde



Für Ihre Gesundheit

bei schlechtem Schlaf, Nervosität, Stress, Angst- und Schuldgefühlen, Ehe- u. Partnerschaftsproblemen (auch sexuelle) usw.
Raucherentwöhnung und Übergewicht
Sitzungsdauer bis zirka 1 Stunde
Anmeldung: 01/56 18 00 oder 056/71 19 75
Institut für Parapsychologie, Rotes Hochhaus Nr. 13
(beim Shopping-Center) 8958 Spreitenbach AG

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Ganz Anspruchsvolle lassen ihre Bilder jetzt in Profi-Qualität verarbeiten

FDP 10 besichtigt Grossbaustellen

Der Bürger soll sehen, wie seine Steuergelder verwendet werden. Die FDP 10 und Freunde besuchten deshalb die Grossbaustelle Gubristtunnel und liessen sich von kompetenten Fachleuten über den Tunnelbau orientieren.

Im Rahmen der Besichtigung von Grossbaustellen im Raum Zürich konnte der Organisator, Hr. E. Cincera, am Samstag eine stattliche Anzahl Besucher beim Portal Regensdorf des Gubristtunnels begrüßen.

Anhand einer sorgfältig zusammengestellten und sehr instruktiven Dia-Schau führte uns Hr. Ing. Lüthi vom Kant. Tiefbauamt in die Materie ein. Neben Stimmungsbildern von der Baustelle und Detailaufnahmen von Maschinen und Geräten erhielten wir einen Überblick über die Streckenführung, das Längsprofil, den Querschnitt, das Lüftungssystem und vor allem über den Bauvorgang der Untertagbaustrecke mit der eindrucklichen Robinson-Vollschnittmaschine.

Unter der Leitung des örtlichen Bauleiters, Herrn Schnell von der Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG Zürich, besichtigten wir zuerst die Produktionsstätte der sog. «Tübbings». Diese halbkreisförmigen Fertigelemente aus Stahlbeton werden entsprechend dem Vortrieb der Bohrmaschine zur statischen Sicherung des Tunnels sofort eingebaut. Etwas später werden die Wände mittels einer PVC-Folie wasserdicht verschweisst. Die dritte und innere Schale bildet dann die eigentliche, für den Verkehrsteilnehmer sichtbare Tunnelverkleidung, wobei sich über und unter der Fahrbahn die Kanäle für Abluft, Zuluft und Leitungen befinden.

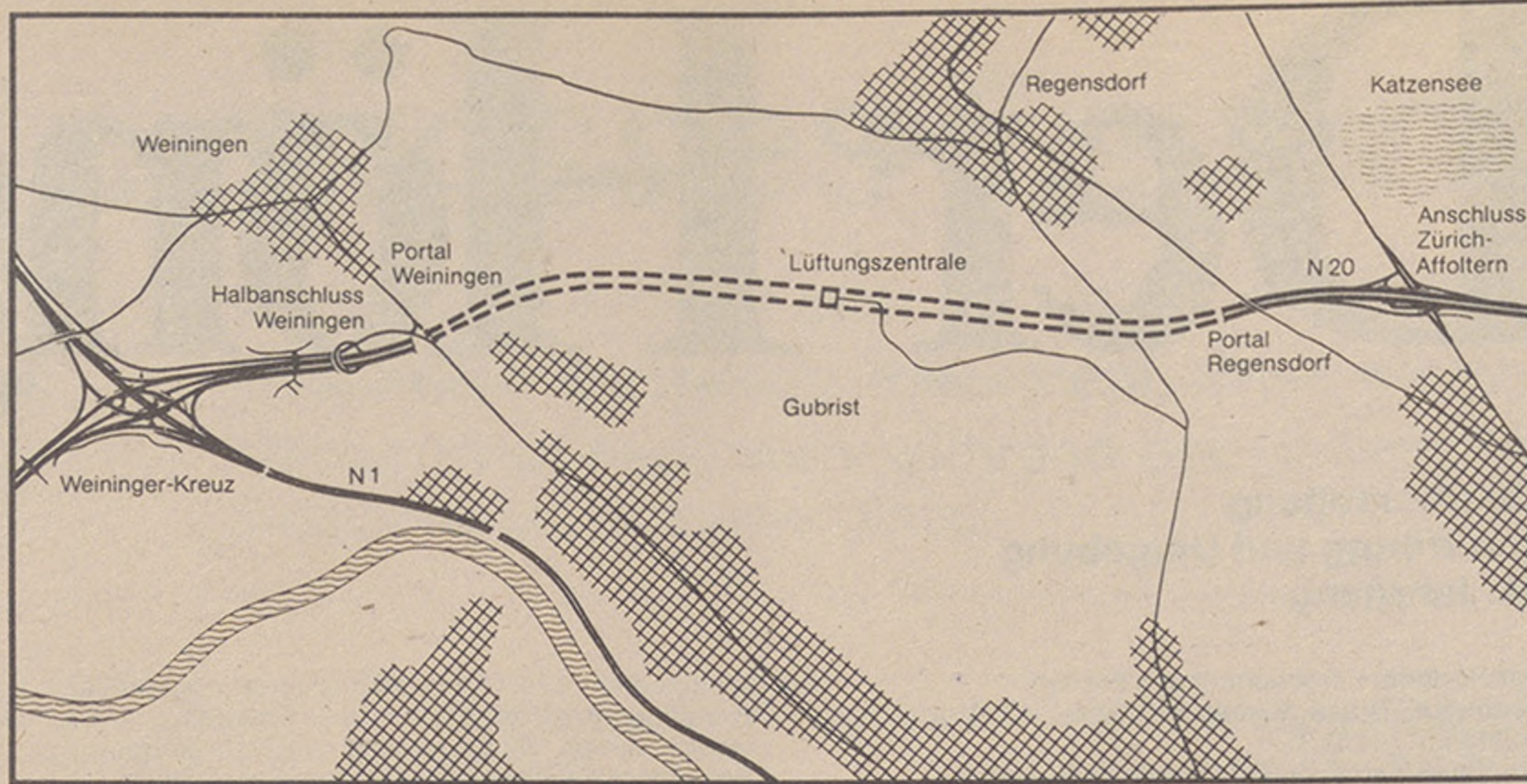
Mit einem Kleinbus konnten wir anschliessend den Stollen bequem besichtigen. Es wird in 2 Schichten von Montag- bis Samstag-Morgen gearbeitet, am Samstag werden einzelne Arbeiten und Reparaturen ausgeführt. Der Sonntag ist für die Swissair-Vermessung, welche für diesen Bereich verantwortlich ist, reserviert, soll doch die Abweichung auf einer Länge von 3 km höchstens 12 cm betragen.

Eindrücklich dann, schon tief im Berginnern, das vorläufige Ende des Tunnels mit der Robinson-Bohrmaschine, bestückt mit 10 kreisförmig angeordneten Bohrkronen, angetrieben durch je einen 100 PS-Elektromotor. Faszinierend auch die Richtungssteuerung dieses Kolosses mittels Laser-Strahlen, welche für die nötige Präzision sorgen. Während der ganzen Besichtigung fielen – selbst uns Laien – immer wieder die gute Organisation und die vorbildliche Ordnung auf dieser Baustelle auf.

Den Herren Lüthi und Schnell danken wir nochmals bestens dafür, dass sie sich in ihrer Freizeit für diese aufschlussreiche Führung zur Verfügung stellten.

Der gemütliche Ausklang im Rest. Altburg wurde dann sogleich zum Auftakt für eine neue Besichtigungs-Serie: Herr E. Cincera hat nämlich im Sinn, die Grossbaustellen-Besichtigung im Herbst fortzusetzen. Ihm sei an dieser Stelle für seine Initiative nochmals herzlich gedankt.

FDP 10, E. Michl



Übersichtssituation

Allgemeines

Die Nordumfahrung, Teil des Autobahnhalbringes N20 um Zürich, durchquert den Hügelzug des Gubrist zwischen Regensdorf und Weiningen in einem 3300 m langen, doppelröhrigen Tunnel. Die Nordumfahrung verbindet die Nationalstrasse N1 aus der Ostschweiz mit der N1 Zürich-Bern.

Projekt

Der Gubristtunnel ist in mehrere Baulose gegliedert. Kernstück ist die ca. 3000 m lange Untertagbaustrecke. Dieses Baulos umfasst die beiden Tunnelröhren mit den Querverbindungen und die unterirdische Lüftungszentrale in Tunnelmitte. Den Felsportalen ist in Regensdorf eine ca. 40 m lange und in Weiningen eine ca. 230 m lange Tagbaustrecke vorgelagert. Als separates Baulos wird der ca. 160 m tiefe Lüftungsschacht abgeteuft. Elektromechanische und lüftungstechnische Einrichtungen werden in den Tagbaustrecken, in der unterirdischen Zentrale und am Schachtkopf eingebaut.

Geologie

Der Gubrist besitzt einen Felskern aus «oberer Süswassermolasse». Es handelt sich um jungtertiäre, mittelmässig konsolidierte Sedimentgesteine, die zur Hauptsache aus nahezu horizontal gelagerten Mergel-, Silt- und Sandsteinschichten bestehen. Die Hänge sind durch Moränenablagerungen, Gehängelehme und Verwitterungssande bedeckt. Die Bergkuppe weist eine mächtige Schicht von Dekenschotter auf.

Sicherheitseinrichtungen

Beleuchtung: Durchgehendes Lichtband mit Fluoreszenzlampe; in den Einfahrtsstrecken eine Adaptationsbeleuchtung mit Natrium-Hochdrucklampen

Überwachung der Tunnelluft: Mit kontinuierlichen Kohlenmonoxid- und Sichttrübungsmessanlagen und Messung der Luftgeschwindigkeit im Tunnel

Verkehrssteuerung: Beleuchtete Signale und dreiflämmige Verkehrsampeln über den Fahrspuren, Verkehrsflussüberwachung

Brandüberwachung: Überwachung der Temperatur und Rauchkonzentration im Fahrraum

TV-Überwachung: Fernsehkameras, alle 265 m, seitlich an der Tunnelwand montiert

SOS-Stationen: Alle 132 m neben dem rechten Fahrstreifen in Nischen mit Ruftaster, Telefon und Fernlöschgerät

Notbeleuchtung: In die Normalbeleuchtung einbezogen: 10% der Lampen an Wechselrichteranlagen, zusätzlich alle 50 m batteriebetriebene Glühlampen

Ventilation

Der Gubristtunnel wird teilweise längs und teilweise halbquer belüftet, mit der Besonderheit, dass die Abluft an den Ausfahrtsportalen abgesaugt und über den Lüftungsschacht ausgestossen wird.

Die erste Tunnelhälfte wird durch die Kolbenwirkung der Fahrzeuge längsbelüftet, während die zweite Tunnelhälfte über den Frischluftkanal unter der Fahrbahnplatte belüftet wird (Halbquerlüftung). Die Luftkanäle über der Fahrbahnplatte dienen der Rückführung der Abluft von den Portalen zum Lüftungsschacht und im Brandfall der Absaugung der Rauchgase.

Die Lüftung ist für 3600 PW-Einheiten je Stunde und Fahrbahn bei Richtungsverkehr dimensioniert. Die zulässigen Grenzkonzentrationen bei Normalbetrieb betragen für das Kohlenmonoxid (CO) 150 ppm (0,15%) (1 ppm = 1 Millionstel des Volumens) für den Russgehalt (Sichttrübung) 2,5 mg/m³.

Es werden insgesamt 8 Ventilatoren benötigt: je 1 Ventilator bei den Portalen, 4 Ventilatoren in der unterirdischen Zentrale, 2 Ventilatoren am Schachtkopf.

Bauvorgang der Untertagbaustrecke

Die beiden Tunnelröhren werden nacheinander mit der gleichen Vortriebsvorrichtung vollmechanisch aufgeföhrt.

Zuerst wird die Nordröhre von Regensdorf und danach die Südröhre von Weiningen aus gebohrt.

Die Vortriebsmaschine besteht aus einer in einem Schild gelagerten Robbins-Vollschnittmaschine von 11,45 m Durchmesser. Im Schutze des Schildes werden Fertigelemente aus Stahlbeton, sogenannte Tübbings, versetzt.

In einem Abstand von ca. 100 m hinter dem Bohrkopf wird bereits die Fahrbahnplatte betoniert. Der weitere Ausbau (Isolation, Innengewölbe usw.) folgt erst nach ca. einem Jahr.

Bauzeit und Kosten

Im Mai 1979 wurde mit den Baustelleneinrichtungen für die Untertagbaustrecke begonnen. Es wird mit einer Bauzeit von 7 Jahren gerechnet.

Die Anlagekosten sind auf rund 270 Millionen Franken veranschlagt (Preisbasis 1977).

Bauherrschaft: Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch Tiefbauamt Kanton Zürich

Projektierung + Bauleitung: Elektrowatt, Ingenieurunternehmung AG, Zürich

Geologische Beratung: Prof. Dr. H. Jäckli, Zürich-Höngg und Dr. A. von Moss, Zürich

Technische Daten

Gesamte Tunnellänge	2 x 3,3 km
Länge der Untertagbaustrecke	2 x 3,0 km
Grösste Tunnelüberdeckung	180 m
Längsgefälle von Osten nach Westen	ca. 1,3%
Fahrbahnbreite	7,75 m
Lichte Höhe	4,50 m
Gehwege	ca. 80 cm
Ausbruch Durchmesser	11,45 m
Ausbruch Fläche	103 m ²
Tunnelausbruch (fest)	650 000 m ³
Aushub in den Tagbaustrecken	200 000 m ³
Höhe des Schachtes	160 m
Ausbruchdurchmesser des Schachtes	9,2 m

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Proj. zu benennende Strasse 5-13/Imbisbühlstrasse hinter Nrn. 142/148, 5 Hauseingangsvordächer, 10 Kaminbauten und Verschiebung des Heizungskamins bei den im Bau befindlichen Wohnhäusern, Hornhalde AG, Vertreter: R. Bretscher, Pilatusstrasse 2, teilweise nachträgliche Ausschreibung.
Zürich, 26. Juni 1981

Winzerstrasse 97, Aussenisolation, E. Gmür, Vertreter: A. Tirziu, Baumackerstrasse 41.
Zürich, 30. Juni 1981

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

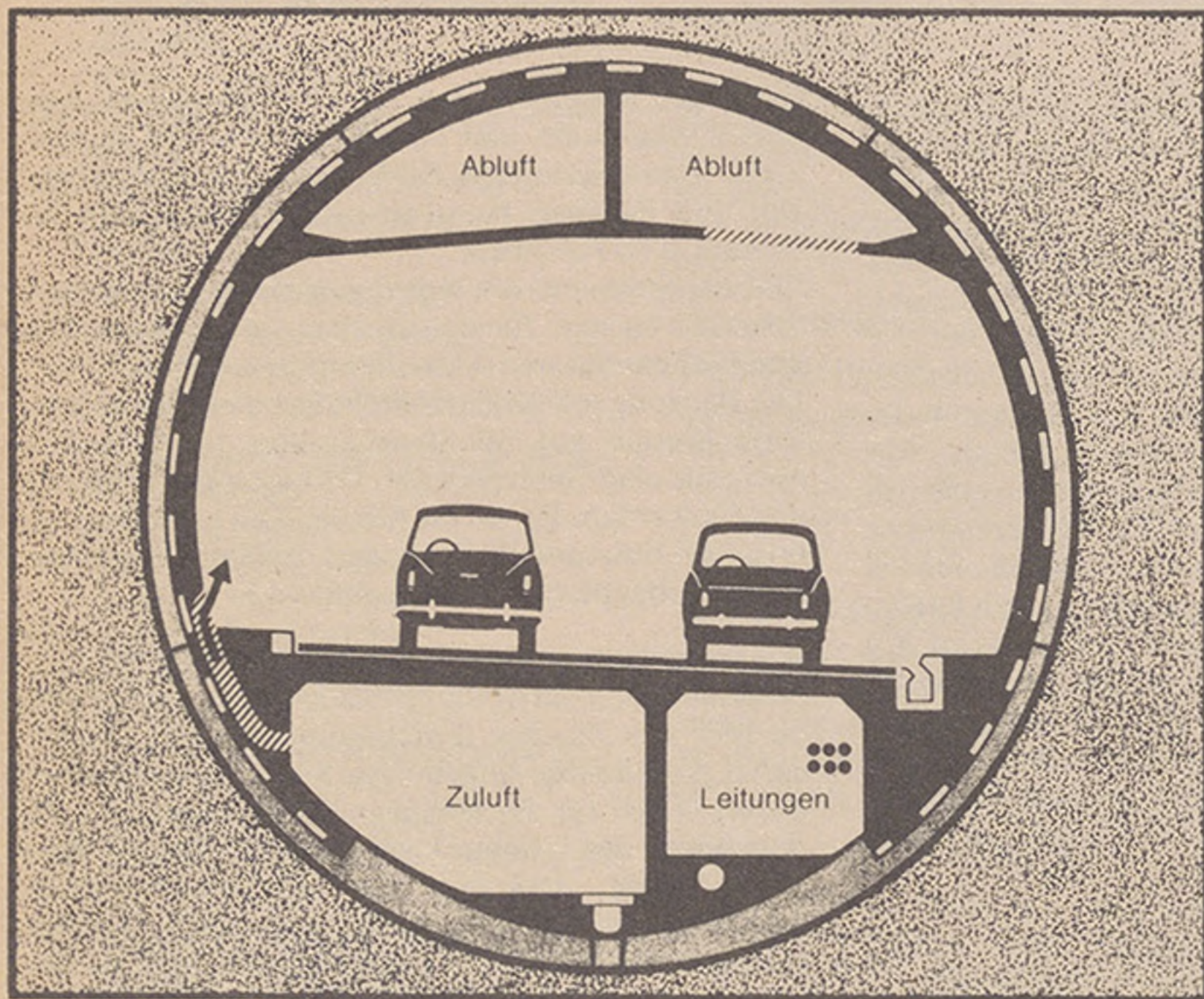
BESTATTUNGEN

Gass geb. Meier, Lina, geboren 1907, von Basel und Rothenfluh BL, Witwe des Friedrich, Bäckermeisters; Regensdorferstrasse 153.

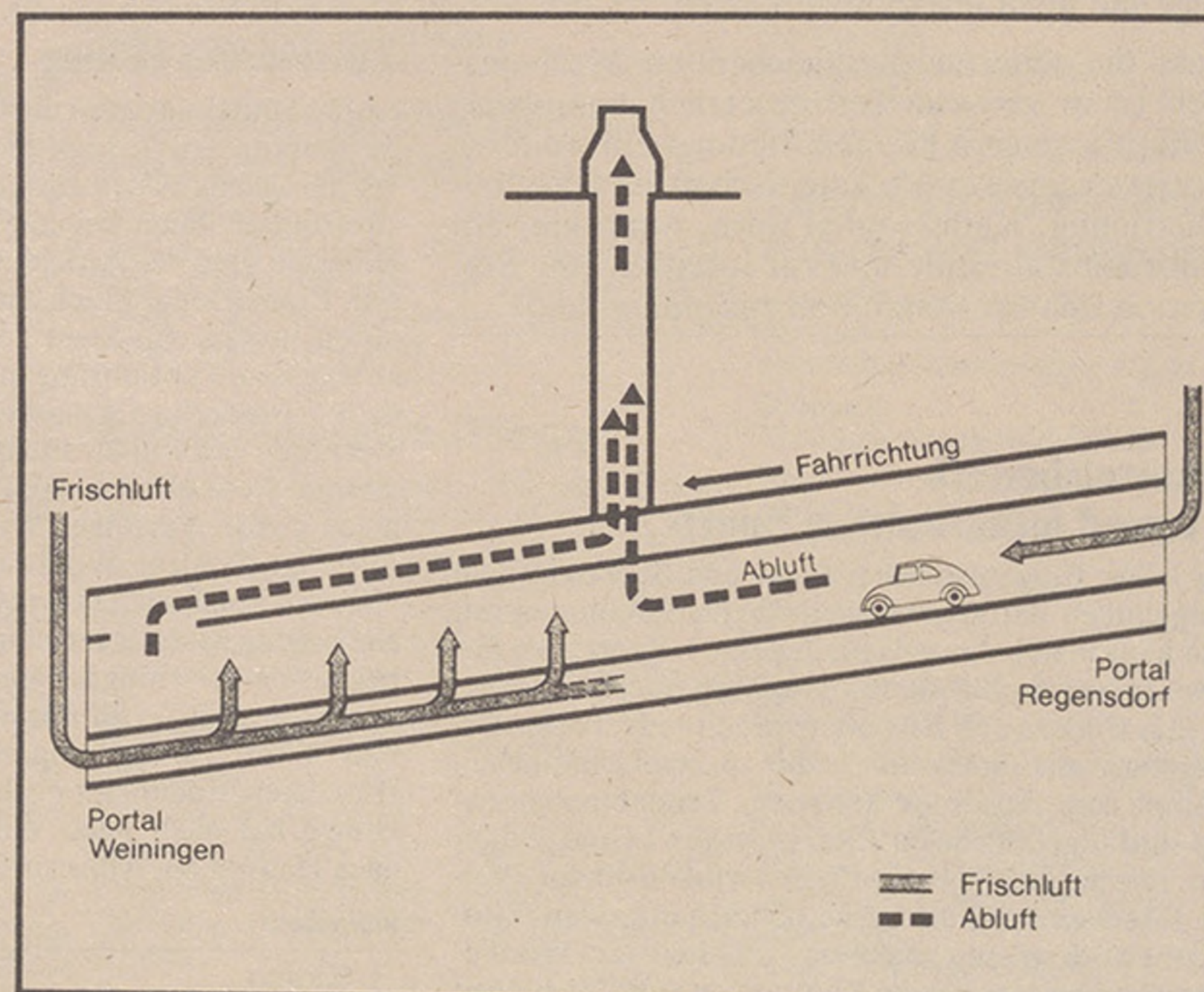
Schaumüller, Leopoldine, geboren 1909, von Utzenstorf BE; Limmattalstrasse 388.

Volken geb. Volken, Marie, geboren 1900, von Fieschertal VS, Witwe des Hermann, gew. Streckenwärters; Limmattalstrasse 371.

Lüftungsschema einer Tunnelröhre



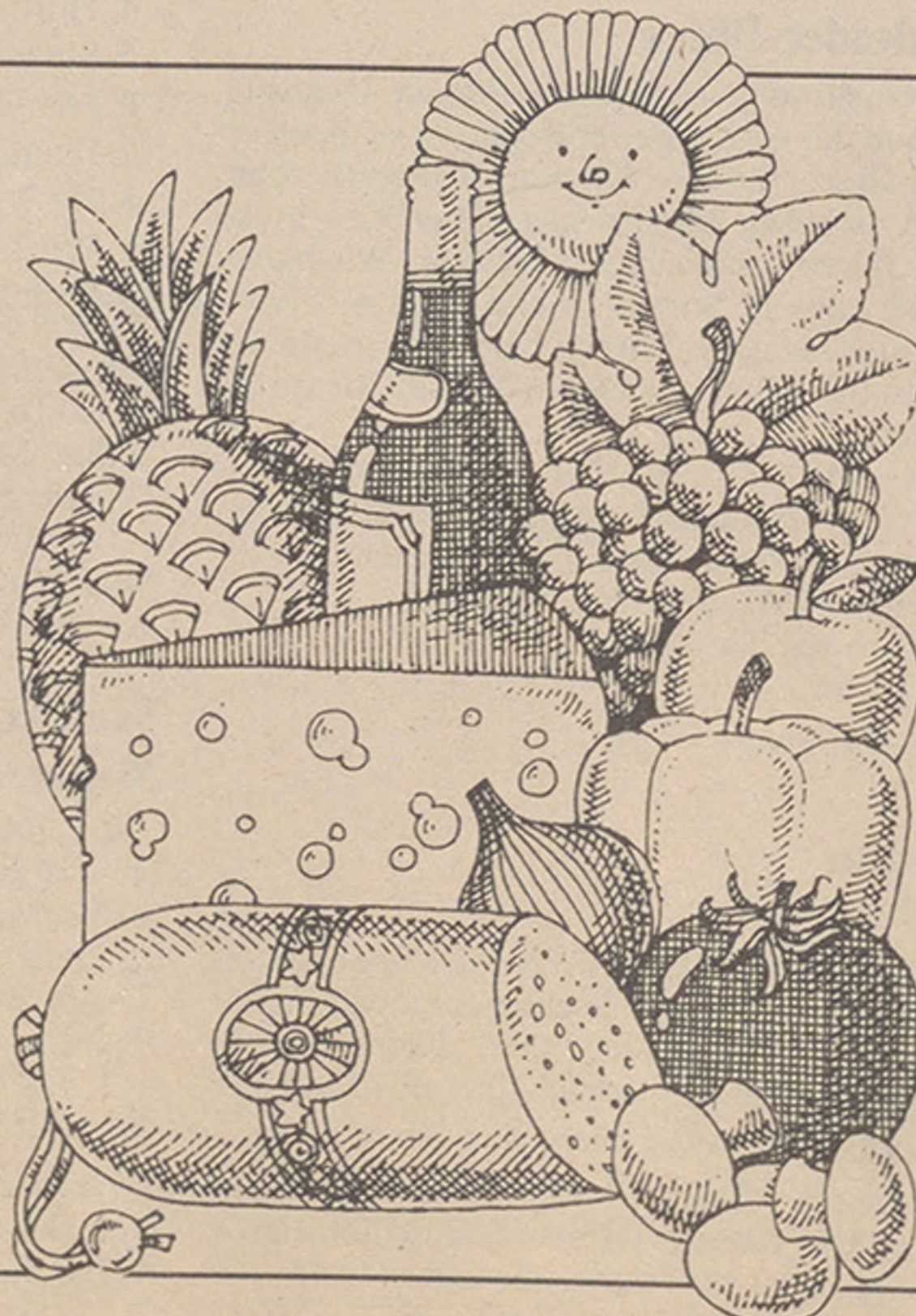
Normalprofil einer Röhre des Gubristtunnels



Biotta-Gemüse

die Auswahl ist jetzt gross und schön
täglich frisch:

Tomaten – Kopfsalat – Blumenkohl –
Gurken – Rettich – Radiesli – Bohnen –
Krautstiel – Lattich – Wirz und Kabis –
Eisbergsalat



Keine Betriebsferien!
Täglich frisches Brot ab 6.00 Uhr

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse



Kleiner Bilderbogen vom Högger Fussballfest, dem Ernst Martin-Cup

Bild oben links. Recht kämpferisch war der Einsatz beim Eröffnungs-Plausch-Match Muni-Club contra Handel & Gewerbe Högger. Ob Torhüter Werner Schramm (sicher sind seine Lederhandschuhe nach Mass gefertigt) den Ball in die Finger oder in die Tormaschen bekam, das konnte Fotoreporter Hans Peyer nicht mitliefern.

Darunter: Vor dem Match die Captains (links) «Limmatberg-Wirt» Josef Holenstein vom HGH und Werner Furrer, Präsident des SV Högger vom Muni-Club – deshalb mit Maieri – sowie Kurt Wuest, ex Pressechef des Sportvereins Högger, in Sachen regelmässiger Berichterstattung noch nicht vollwertig ersetzt, amte heute als Präsident den Fussballclub Wallisellen.

Das kleine Seenachtfest zum Martin-Cup, organisiert und abgefeuert von der Bläsi-Drogerie Högger, Benj Klaus und «Feuer-Zauberlehrling» Marcel hielten mehr als versprochen wurde, wie die gelungene Nachtaufnahme zeigt – am Fuss das Festzelt auf dem Höggerberg.

Unten links: Die Mannschaft der Alt-Internationalen; recht die beiden Teams vom Handel & Gewerbe Högger sowie die Sponsoren-Vereinigung des SV Högger – genannt Muni-Club. In jeder Beziehung war dem Martin-Cup 1981 ein voller Erfolg beschieden: Fussball, Wetterglück, Besucherstrom, frohgelante Gäste!



Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, zu Ihrem grossen Festtag gratulieren wir Ihnen recht herzlich. Hinein ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere besten Wünsche und Gedanken, Gott segne und behüte Sie.

Ihren grossen Festtag feiern:

- 2. Juli: Frau Mina Giger-Knüsli, Segantinistrasse 206, 91 Jahre.
- 3. Juli: Frau Luise Denzler-Ziegler, Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre.
- 3. Juli: Herr Ernst Schürch-Beck, Kürbergstrasse 26, 80 Jahre.
- 5. Juli: Herr Heinrich Kleinert, Ackersteinstrasse 95, 94 Jahre.
- 7. Juli: Frau Elise Notz-Romang, Limmattalstrasse 380, 90 Jahre.

Einen frohen und glücklichen Festtag wünschen wir Ihnen allen.

Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
und die Quartierzeitung «Der Högger»

40. Zürcher Kantonal-Turnfest in Andelfingen

Am 13./14. Juni und vom 19. bis 21. Juni 1981 war die gesamte Zürcher-Turnerschar im schönen Weinland in Andelfingen zu Gast. Bei besten Wettkampfbedingungen starteten am ersten Wochenende die Einzelturnerinnen und -Turner sowie die Spielmannschaften zu ihren Programmen. Die Höggerfarben vertraten 4 Turnerinnen und 12 Turner in der Leichtathletik sowie je eine Volleyballmannschaft der Damenriege I und II. Bei den Turnern waren zwei Handball- und eine Korbballmannschaft im Einsatz.

Beim Leichtathletik-4-Kampf der Damen konnten Lisbeth Renggli und Agnes Guler eine Medaille in Empfang nehmen, während Silvia Krattinger und Monika Trachsel leer ausgingen.

Im 5-Kampf der Junioren konnte Ralph Zahnd, der zum ersten Mal an einem solchen Wettkampf teilnahm, gleich einen grossen Erfolg buchen und eroberte mit seinen guten Leistungen einen Zweig. Im 6-Kampf der Turner konnte dieselbe Auszeichnung folgende Wettkämpfer in Empfang nehmen: Roger Müllhaupt, Jürg Rüegg, Herbert Siegrist und René Pohle. Leer gingen folgende Turner aus: Jean-Claude Oppliger, Hansruedi Trachsel, Ernst Barmettler, Roland Muther, Walter Epprecht, Fritz Trachsel, Beat Rieder.

Bei den Spielen kämpften die beiden Volleyballmannschaften in der Kat. A und B und Punkte, leider sehr unglücklich und landeten beide auf dem 16. Schlussrang.

Die Handballer der zweiten Mannschaft die in der Kat. B spielten sowie die Korbballer in der Kat. A, konnten sich ebenfalls nicht durchsetzen und belegten die Plätze 12 resp. 10. Einzig die Handballer des TV Högger 1 setzten sich in den Gruppenspielen durch und belegten in der Kat. A den 4. Schlussrang. Am Hauptwochenende stand das Sektionsturnen auf dem Programm. Die Turnerinnen der Frauenriege sowie der Damenriege I und II beteiligten sich am gemischten Wettkampf der aus Gymnastik mit Laufschule und dem 60-Meter-Pendellauf bestand. Die Frauenriege belegte in der 2. Stärke den 27. Rang. Die Turnerinnen der Damenriege I belegten in der 1. Stärkeklasse den 6. Rang und die jungen Turnerinnen der Damenriege II eroberten sich in der 3. Stärkeklasse den sehr guten 2. Schlussrang.

Die Turner wählten einen gemischten Wettkampf mit folgenden Disziplinen:

1. Wettkampfteil: Barren/Weitwurf
2. Wettkampfteil: Sektionslauf
3. Wettkampfteil: Weitsprung/Kugelstossen/Speer
4. Wettkampfteil: Hochsprung/1500-Meter-Lauf/Steinstossen.

Mit guten Leistungen von allen Turnern eroberte sich der TV Högger, der mit 56 Turnern die grösste Sektion stellte, den guten 5. Schlussrang.

Am Sonntag fand zum Abschluss die Schlussvorführung statt. Diese Vorführung welche von Turnerinnen und Turnern gemeinsam bestritten wurde, zeigte einen Vorgeschmack auf die Gymnestrada 1982 in Zürich. An der Gymnestrada wird die gezeigte Übung vom Kanton Zürich an der Eröffnungsfeier gezeigt. Mit diesem schönen und eindrücklichen Bild fand ein bestens organisiertes Turnfest seinen Abschluss, das noch lange in Erinnerung der Beteiligten bleiben wird.

Der Oberturner: H. R. Trachsel

«Energie-Abend» der Pfarrei Guthirt

«Vom Umgang mit der Energie» – so überschrieb man die jüngste Abendveranstaltung des Pfarrei-Programms Frühling/Sommer 1981. Gerade der kühle, «heizungslose» Abend machte allen Anwesenden klar, dass es sich bei der Energie um ein unentbehrliches, köstliches Gut handelt.

Seinen Vortrag eröffnete der Referent Felix Reutimann mit dem Verlesen eines Briefes an den erfundenen Sohn Michael: «Lieber Michael, ... in Wirklichkeit leben wir ... nach der Parole «nach uns die Sintflut». Wird es ... gelingen, da und dort aus der zwanghaften Energieverschwendung auszusteigen?» – und damit war bereits angedeutet, in welchem «Energie-Teufelskreis» wir uns drehen.

Das aus dem Griechischen stammende Wort «Energie» bedeutet soviel wie «Wirksamkeit» ... und gerade hierzu gab uns Herr Reutimann einige Beispiele aus dem Alltag: arbeitet ein Mensch 8 Stunden, so produziert er etwa 1 Kilowatt (kW); mit der gleichen Energie könnte eine 60-Watt-Glühlampe gut 16 Stunden brennen. Oder für die Herstellung eines Plastiksackes braucht man 2 bis 3 kW, was etwa der Energiemenge entspricht, die für den Transport einer Person von Zürich nach Bern im Zug aufgewendet werden muss – Züri-Bärn oder ein Plastiksack?!

Eindrücklich belegte der Referent, dass die Energiefrage uns alle angeht, und dass die Schweiz in dieser Beziehung keine Vorzugsstellung geniesst. Der überwiegende Teil unserer Energie stammt aus dem Ausland ... und erst noch grösstenteils aus Kriesengebieten – wussten Sie das? Eigentlich müssten wir den Verbrauch an Importenergie senken; das wirksamste und einfachste Mittel hierzu wäre das Sparen!

Damit war der letzte Teil des Abends bereits gegeben: «Wo wird Energie verschleudert?» An sechs Tischen bildeten die Zuhörer Gruppen zu den Themenkreisen Ernährung, Konsum, Haushalt, Verkehr, Freizeit und Gesellschaft (Lebensformen). Jede Arbeitsgruppe hielt dann in Stichworten fest, wie und wo in «ihrem» Bereich von uns allen gesündigt wird; beispielsweise bei «Haushalt» das unnötig lange Lüften, oder bei «Verkehr» das unsinnige Warmlaufenlassen des Automotors. Viele Fehler könnten wir alle vermeiden, wenn wir uns nur immer wieder fragen würden: brauchen wir das wirklich?

Für den gelungenen Abend sei Herrn Reutimann und der «Gruppe für Erwachsenenbildung» herzlich gedankt – sicherlich freuen sich bereits viele auf das nachsommerliche Pfarrei-Programm.

Robert Chanson

PS.: Verschiedene Publikationen mit «Energiespartips» sind gratis erhältlich bei: Bundesamt für Energiewirtschaft, Postfach, 3003 Bern; tel. Bestellungen: 031/61 56 38 (Herr Rööfli)

Kinderzirkus Robinson auf dem Hechtplatz

Die 41 grossen und kleinen Artisten des bekannten Kinderzirkus Robinson können es kaum erwarten, das während zehn Monaten zwei- bis dreimal wöchentlich Gepröbe nun endlich in (fast) wöchentlichen Nummern einem breiten Publikum zeigen zu dürfen. Am Samstag, 4. Juli, 20.15 Uhr, geht die grosse Gala-premiere auf dem Hechtplatz über die Bühne! Anschliessend finden Vorstellungen – bei günstiger Witterung – jeden Abend um 20.15 Uhr statt; Mittwoch, Samstag und Sonntag zusätzlich um 16.00 Uhr (Eintritt frei – Kollekte). Das neue Programm des 21. Zirkusjahres wird in Zürich bis und mit 15. Juli gespielt und richtet sich an Zuschauer aller Altersklassen.

Unabsehbare Entwicklung in Frankreich

Der Wahlsieg des Sozialisten Mitterand in Frankreich bedeutet den Unterbruch des Trends zu privatwirtschaftlichen Ordnungsvorstellungen, wie sie durch die Wahlsiege von Frau Thatcher in England und von Präsident Reagan in den USA zum Ausdruck kamen und für die freie Welt eine neue grosse Hoffnung bedeuteten. Auch wenn über die tatsächliche Politik von Mitterand und seine Parteienmehrheit im neuen Parlament noch nichts bekannt ist, so muss man sich doch in aller Nüchternheit Rechenschaft über die Hauptpunkte des Programms des neuen Präsidenten schaffen.

Er will neben vielem anderen realisieren:

- die 35-Stunden-Woche
- die Erhöhung der Familienzulagen um einen Viertel und der Wohnungszulagen um die Hälfte
- Schaffung von über 200 000 Arbeitsplätzen für neue Beamte
- Herabsetzung des Rentenalters für Männer auf 60 und für Frauen auf 55 Jahre
- die Verstaatlichung des ganzen Bankwesens und der Versicherungen und einer ganzen Reihe grosser Industrieunternehmen, die zusammen fast eine Million Personen beschäftigen
- Ferien von 5 Wochen

Es ist ganz klar, dass dieses Programm, das Sozialismus in Reinkultur ist, die ganze französische Wirtschaft, die in den letzten Jahren durch die Politik des sehr fähigen Ministerpräsidenten Raymond Barre erstickt ist, desorganisieren muss. Die Produktivität wird zurückgehen, die Staatsdefizite werden ins Unermessliche ansteigen und die Inflation wird noch stärker grassieren als bisher.

Dass es nach den Erfahrungen, die auf der ganzen Welt mit dem Sozialismus gerade in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht gemacht werden, nun dazu gekommen ist, dass ein so blühendes Land wie Frankreich für 7 Jahre nun eine derartige Politik gewählt hat, ist eines der Rätsel, für das man keine valable Erklärung finden kann. Die ganze Welt wird darunter zu leiden haben.

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP 10
Gewerblicher Informations- und Pressedienst

Unterhaltungs-Notizen

(rr) Seit einigen Wochen hat das erste Schweizer «Witztelefon» seinen Betrieb aufgenommen. Initiator dieser Idee ist der durch seine Witze-Schallplatten weitherum bekannte «Guschi-Brösmeli». Natürlich sind alle Witze beim «Witztelefon» neu und noch nicht auf Platte veröffentlicht. Wer sich rund drei Minuten entspannen will, braucht nur die Nummer 01/62 54 54 anzurufen!

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich - Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich - Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf -
beste Eintauschmöglichkeiten - reeller
Occasionsmarkt - Repara-
turen aller Marken - Spenglerei, Malerei

Ferierservice

Damit Sie Ihre Ferien
sorgenfrei geniessen können.

Kontrolle der Zündungs- und Unterbrecher-
Einstellung. Alle Öl- und Wasserbestände
prüfen. Kühlsystem abpressen. Briden nach-
ziehen. Keilriemen, Batterie, Luftdruck
in allen 5 Rädern, Bremsklötze auf
Verschleiss kontrollieren, Lichtanlage prüfen
und einstellen.

Viel Sicherheit für nur Fr. 54.-

7



HUNDESALON BABY

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 56 97 68

- Baden
- Scheren
- Trimmen



ROKA
REGENSDORF

SPANNTTEPPICH GIGANT

Über 500 Rollen
im 2000 m² Lager!

* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer
Verkaufsfläche!

Direktverkauf zu Engros-Preisen ab
Rollen - auch an Private!

UNSCHLAGBAR: ROKA-PREISBIT:
Wolle, 400 cm, **NUR NOCH Fr. 29.50/m²!**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00/14.00-18.30
Do bis 21.00, Sa 9.00-16.00



ROKA AG Feldblumenstr. 180
Regensdorf ZH 01/840 34 40
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

Olga Trestler
Silberkugel
Altstetten



«Wo anderswo habe ich
50% Ermässigung auf
meine Konsumation, und
wo 20% auf alle Artikel,
die ich mit nach Hause
nehme?»

**Unsere Mitarbeiter haben
echte Vorteile.**



Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Tel. 01/242 44 01, 08.00-17.30 Uhr

Büroangestellte

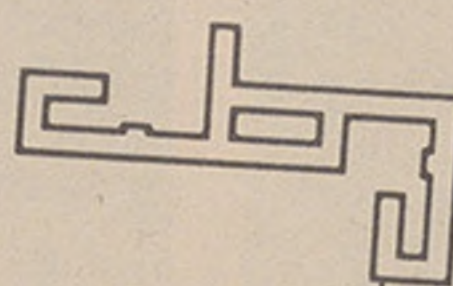
Wir suchen Sie für eine Datenstation
und für Kontrollarbeiten in unserem
Ersatzteillager. Dazu brauchen Sie
keine speziellen Vorkenntnisse, alles
was Sie wissen müssen, lernen Sie bei
uns.

Dieses Inserat richtet sich auch an
Schulclassene, die über Ihre
Berufslaufbahn noch unerschlossen
sind.

Unser Team ist aufgeschlossen und
bemüht sich stets um einen netten
kollegialen Geist. Auch über die
Arbeitszeit lassen wir mit uns reden
(evtl. nur 6 Stunden pro Tag).

Sie erreichen uns vom Hauptbahnhof
direkt mit Tram Nr. 4
(Nähe Escher-Wyss-Platz).

Statt langer Worte: Rufen Sie uns doch
ganz einfach an. Herr Scheiwiler
erzählt Ihnen gerne, was wir Ihnen
sonst noch bieten können.



Wächli + Bollier AG
Förllibuckstrasse 110
8037 Zürich 5
Telefon 01/444 111



GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

Fernseh-Reparaturen

aller Marken mit 2 Jahren Garantie

Tel. 01-62 25 00

TELEWATT AG
Badenerstrasse 698, 8048 ZÜRICH
Seit 6 Jahren bekannt für günstige
Preise und besten Service

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Moltex Windelhöschen
Kleinkinder, 60 Stück
9 kg + nur **22.50**

Moltex Windelhöschen
Kleinkinder, 24 Stück
9 kg + nur **8.90**

Ajax Vollwaschmittel
Wäscht sauber u. frisch
5 kg Trommel **13.90**

Softlan
Gewebeveredler
4000 ml nur **5.90**

Getränke-Discount

geöffnet Mo-Fr 8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Sa 7.30-16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Feldschlösschen
Haldengut
Hürlimann
Löwenbräu
Cardinal

**Lager
hell**

Eine grosse Flasche (58 cl)
Schweizer Lagerbier
kostet bei uns
harassweise nur **1.-**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Rèvidoux
Camembert
100 g **2.50**

Fleury Brie
100 g **2.-**

Frischprodukte-Markt

Leisi Toastbrot
geschnitten
250 g
statt 1.95 nur **1.60**

Cervelats
Niedermann
Paar
200 g nur **1.40**

Grosser Beeren- und Früchte-Markt
Erdbeeren
Himbeeren
Johannisbeeren
Stachelbeeren
Heidelbeeren
Basler Kirschen
Aprikosen
Pflirsiche
Nektarinen
Melonen

Für Sie täglich frisch, frühmorgens,
auf dem neuen Gemüsemarkt
eingekauft.

Auf 1991?

Auf dieses Datum, sagte Bundespräsident Kurt Furgler am Fernsehen, liesse sich doch wohl die neue Bundesverfassung in Kraft setzen. Das wäre ein Jubiläumsgeschenk für die dann zum siebenhundertjährigen Eidgenossenschaft!

Ob die Begeisterung im Volk überborden würde? Das wohl kaum. Man hat bisher festgestellt, dass die so oft beschworene «Grundwelle» nicht übergeschwappt ist. Neue Bundesverfassung? Heja denk schon, die heutige besteht sozusagen aus mehr Flickchen als Grundmuster, aber hier Ordnung und Remedur zu schaffen, das ist doch eher etwas für die politischen und juristischen Profis.

Jahrelang hat eine Studienkommission Wahlen und haben Furglers Experten an der neuen Verfassung gearbeitet, die dann in die Vernehmlassung ging, sehr in die Breite: Nicht nur Parteien und andere interessierte Gremien und Körperschaften konnten sich äussern, sondern jedermann.

885 Stellungnahmen sind nun eingegangen, und Furgler betrachtet dieses Resultat als Aufmunterung, ja Aufforderung zum Weitermachen. Dies sicher zu Recht.

In diesem Zusammenhang wurde bereits bekritelt, dass unter dem Wust von Antworten und Stellungnahmen auch viele Gemeinplätze ent-

halten seien, vor allem beigesteuert von Laien. Warum sollten solche nichts sagen und sich in teilweise unbeholfenen Formulierungen und Banalitäten ergehen dürfen? Zünftige und Zünftler tun das manchmal auch, ohne dass sie dies immer mit dem kompensieren würden, was dem Mann auf der Strasse und der einfachen Bürgerin sehr oft nicht abgeht: Gesunder Menschenverstand und Blick aufs Ganze, das mit Allgemeinwohl gleichzusetzen ist.

Alles in allem sind sehr kontroverse Ansichten eingegangen, und einmal mehr läuft die weitere Übung darauf hinaus, einen typisch schweizerischen und nach allen Seiten vertretbaren Kompromiss zu finden. Was den Expertenentwurf betrifft, der nun so ausgiebigen Stellungnahmen gerufen hat, dass sie eine lange Reihe Ordner füllen, ist ihm zu attestieren, dass er sprachlich klar und verständlich ist und einige Ordnung ins Dickicht bringt.

Wieso da also unken? Und Bundesrat Furgler vorwerfen, er sei ein unverbesserlicher Optimist? Seien wir froh, dass er einer ist und seine Energie auch auf dieses Ziel verwenden will, auch wenn es keine Grundwelle der Begeisterung auslösen wird, nach wie vor nicht, und zwar einfach deswegen nicht, weil keine politische Arglist der Zeit den Hintergrund für einen stimmungsmässigen Gefühlsausbruch liefert.

Puppen-Bühne

Monika Demenga und Hans Wirth

Einen frohen Nachmittag haben ca. 100 Kinder mit Eltern und Grosseltern am 20. Juni im Kirchgemeindehaus erleben dürfen. Die Buben und Mädchen haben so toll mitgemacht und die kleine Regula auf ihrem schweren Weg zur Regenfee begleitet. Als dann die Fee aufwachte, den Regen herzauberte und die Blumen wieder aufblühten, war die Begeisterung gross. Die Kinder haben die schöne Fee sehr bewundert, aber der Liebling war halt doch der kleine Brunnegeist «Pflotschi» mit seinen Spässen und «Gumpen».

Für all die «Batzen» die von den Kindern und Eltern gespendet wurden, möchten wir ganz herzlich danken, unserm Gönner, der eine 500er-Note einlegte, ein liebes Dankeschön. Auf die Högger darf man einfach immer zählen. Sie lassen einen nie im Stich! Die reformierten Frauen-Arbeitsgruppen, der Quartier-Verein und der Frauenverein haben alle Spesen der Puppen-Bühne übernommen und das Kirchgemeindehaus wurde uns gratis zur Verfügung gestellt; dafür möchten wir allen von Herzen danken. Die Kollekte ergab den grossen Betrag von Fr. 1000.—. Dieser wird nun voll und ganz dem Verein Zürcher Rollstuhl-Taxi zur Verfügung gestellt.

Die Kinderkleider-Börse «Rösslirtyi» möchte nun aber auch noch ihren Teil beisteuern. Diese Institution hat bei der Eröffnung versprochen, den gesamten Jahreserlös, den Behinderten zukommen zu lassen. So dürfen wir nun zusammen mit der Kollekte von 20. Juni einen Betrag von Fr. 3000.— an den Verein Zürcher Rollstuhl-Taxi weitergeben. Man soll ja mit Spenden nicht gross angeben, es ist dies auch nicht meine Art. Aber ich glaube, wir dürfen doch auch unsern treuen Kundinnen der Rösslirtyi, den Müttern aus Högger und Umgebung sagen, dass Sie alle mitgehoben haben, dass dieser Betrag zusammengekommen ist. Sie bringen uns Kleider, Sie kaufen bei uns Sachen für Ihre Kinder und dadurch sind Sie alle mitbeteiligt an der Spende für unsere behinderten Mitmenschen.

Herzlichen Dank auch für Ihre Treue.

Der Verein Zürcher Rollstuhl-Taxi ist sehr dankbar für jede Hilfe, wenn Sie Mitglied des Vereins werden möchten, melden Sie sich bitte beim Frauenverein Högger, wir können Ihnen Unterlagen zukommen lassen. (Telefon 56 39 32). Wir möchten ja nicht nur im «Jahr der Behinderten» etwas für unsere Mitmenschen, die es nicht so gut haben wie wir, tun, sondern auch nach 1981 an sie alle denken. Nicht nur, indem wir Geld spenden, sondern indem wir sie in unserem Kreis aufnehmen und annehmen.

Herzlichen Dank für all Ihre Spenden,
Ihr Mitdenken und Mitun!
Frauen-Verein Högger
Die Präsidentin M. Wylder

Zwei Berner Troubadoure im Zentrum Oberengstringen und zwei Tänzer aus Guatemala

Zum 10-Jahr-Jubiläum des «Spektrum» wird man in dem Blatt gleichen Namens daran erinnert, dass 150 Anlässe stattgefunden haben, 15 000 bis 17 000 Besucher gekommen sind und manchmal 400 (aber auch nur 20) anwesend waren... Nach den Mimen Willi Fiolka und Reto Genuchi traten Fritz Widmer und Jacob Stickerberger mit ihren Chansons auf, gefolgt von dem Paar «Tamuté» (= Tanz, Musik, Theater), sodass alle Sparten der Kleinkunst zum Zuge kamen. Von Högger mit der 13 bis Frankental, ein paar Statio-

nen mit dem 44er-Bus direkt vor das grossartige Gebäude, das Restaurants, Geschäfte und den Spielsaal umfasst, – und schon verbringen wir jedesmal zwei höchst unterhaltende, doch auch nachdenklich stimmende Stunden. Widmer entschuldigt sich zwar für manche Berner Mundart-Stellen, die im Zürichbiet nicht gleich verständlich sein mögen, – indes er täuscht sich. Wir sind köstlich amüsiert, wenn die beiden Sänger in ihrer stillen Art Medizin, Polizei, Anwälte, Touristen und Sonstiges in ihre Spässe einbeziehen, sich auch wohl über ihre eigenen Klänge auf der Gitarre lustig machen, sodass der sehr gut besuchte Raum von herzlichem Klatschen widerhallt. Kleinkunst ist gar nicht einfach, ja wohl schwer, denken wir nur an die Piaf, Aznavour, Franz Hohler oder Emil. Man kann das – oder blödeln, und das Blödeln ist ebenfalls (wir reden natürlich von gekonntem) nicht leicht –.

Hinter «Tamuté» verbergen sich die aus dem Mittelamerikanischen Staat stammenden Lisseth Aguilar und Erwin Schumann. Sie haben ihre Zusammenarbeit seit 2 Jahren aufgenommen. Zu ihnen treten die zwei Schweizer Musiker und Mimen Olivero und Matto Buckel. Ihr Programm betitelt sich «nati liberi... o no?», denn ihr Wirken geht aus der «Scuola teatro Dimitri» hervor, – und Dimitri ist Zahlreichen ein Begriff. Die fabelhaften Künstler hätten ein übervolles Haus verdient: Unterengstringer, Högger, Wipkinger sind so nahe, dass sie selber die Leidtragenden sind, das ausgezeichnete Tanzpaar nicht gesehen zu haben. Dabei sind nicht allein die Schritte, Bewegungen, Drehungen, mimischen Ausdrucksmöglichkeiten das Ausschlaggebende (obgleich sie ihresgleichen suchen), sondern der tiefe, anrührende Sinn ihrer perfekten Evolutionen, im Grunde klassischer Form. Sie stellen dar, wie zwei sich im Show-Business Verlierenden zur wahren Kunst zurückzufinden streben, – und tatsächlich ist ihr Wirken grosse Kunst. Sie verlangen Hunderte von Besuchern, die entsprechend reagieren! Sonst ist bewiesen, dass eben grosse Kunst nicht gefragt ist... E. M.

Es rumort in der Bäckerei Konditorei Steiner

Am Weihersteig 1 wird seit längerer Zeit gehämmert und gebohrt, und mancher hat sich wohl schon gefragt, was denn beim Steiner eigentlich vor sich gehe. Dort, wo sich das Hauptgeschäft und die Backstube des Flughafenbecks Ruedi Steiner befinden, wird modernisiert. Dringend notwendig geworden ist der Umbau, weil die jetzigen Backöfen nun langsam an Altersschwäche zu leiden beginnen. Schliesslich kann die Bäckerei Steiner im nächsten Jahr gerade zwei grosse Jubiläen feiern, nämlich das 50-jährige Bestehen der Bäckerei und die 20-jährige Leitung von Ruedi Steiner, der das Geschäft 1962 von seinem Vater übernommen hat. Aber es ist nicht das Alter allein, welches eine Renovation notwendig macht, sondern auch die steigende Nachfrage nach Steiner Backwaren, die in letzter Zeit vor allem im Flughafen zugenommen hat. Da der Betrieb aus allen Nähten zu platzen droht, hat sich die Frage gestellt, ob man einfach umbauen oder ob man einen Neubau ausserhalb der Stadt erstellen solle. Ruedi Steiner hat sich zum ersten entschlossen. Dabei hat ein persönlicher Grund eine wesentliche Rolle gespielt. Ruedi Steiner ist in Wipkingen aufgewachsen, er kennt die Bewohner und er will ganz einfach in «seinem» Quartier bleiben. Da fühlt er sich wohl. Besonders wichtig ist ihm dabei, dass der Betrieb in seiner heutigen Grösse weitergeführt wird. Es soll ein echter Handwerksbetrieb bleiben, in welchem das Brot noch wie eh und je von Hand geformt wird. Hätte er sich zu einem Neubau entschlossen, so hätte er unweigerlich Produktionsreserven eingeplant und automatisch nach weiteren Absatzmöglichkeiten gesucht. Und das ist es gerade, was er zu vermeiden trachtet: Ruedi Steiner will keinen Fabrikbetrieb. Denn dann müsste er seine Arbeitsmethoden rationalisieren. Und das will er

Vo Höngg us gsee

Wo ist die lustige Bohne?

Dem aufmerksamen Leser von Stelleninseraten ist in den letzten Monaten sicher aufgefallen, wie ausgelassen sich die Werbeagenturen geben, wenn sie neues Personal suchen. Das müssen alles irrsinnig lasse Stellen und Jobs sein, die da vergeben werden! Es braucht dazu ganz besondere Menschen mit einer ganz bestimmten Lebensphilosophie.

Das steht zu lesen:

«Wo ist die lustige Bohne, die uns verwöhnt, Kaffee kocht und freundlich unser Telefon abnimmt?» Oder:

«Hallo Girl! Unsere Werbeagentur sucht einen Kumpel zum Pflotschi stehlen... ein Girl, das überall zugreifen kann!»

Auch die Herren sind gefragt:

«Aufgestellter Büromensch gesucht, der unseren Papierkrieg zu besiegen weiss. Wir haben es gerne munter und fidel... passen Sie zu uns?»

Selbst Pflanzen schreien um Hilfe:

«Unsere grüne Büro-Landschaft will betreut werden. Wer kommt zu uns als Chummer z'Hilf? Wir möchten eine jüngere Frau mit grünem Daumen für unsere Pflanzen und Sinn für Ordnung in unserer Registratur. Neuzzeitliche Anstellungsbedingungen.»

«Job für Lebenskünstler! Wir schauen nicht auf die Uhr, aber auf zuverlässige Arbeit. Unser Kreativ-Team braucht Verstärkung. Wer schätzt einen grosszügigen Freiraum bei grosser Eigenverantwortung?»

Wenn man solche Inserate studiert, kommt die Lust, einmal Mäuschen spielen zu können. Wie weit klafft diese Munterkeit in den Zeitungsspalten wohl mit dem Alltag in den betreffenden Firmen auseinander? Mit Munterkeit allein und auch mit dem Kaffeekochen dürfte sich kaum eine berufliche Erfüllung einstellen. Wahrscheinlich sind diese lüpfigen Texte mehr Magnete im ausgetrockneten Stellenmarkt denn bare Münze. Ob sich aber dabei die Gescheitsten melden, fragt sich (der allerdings auch in diesen Dingen unerfahrene) Kari von Höngg

nicht, denn Brot ist für ihn nicht wie ein Stück Metall, das über Förderbänder von Maschine zu Maschine transportiert werden kann. Brot ist ein Naturprodukt, das nur dann richtig schmeckt, wenn es auf natürliche Art zubereitet wird, ohne Backhilfsmittel, ohne chemische Zusätze.

Um bei dieser alten Väter Sitte bleiben zu können, kann er sich eben keinen Fabrikbetrieb leisten. So werden denn auch keine automatischen Aufbereitungsanlagen, keine Bandöfen und keine Tiefkühlanlagen installiert, und der Steinerkunde kann weiterhin nach alter Tradition hergestelltes Brot kaufen. Der neudurchdachte und ausgeklügelte Betrieb gestattet auf praktisch demselben Raum einen idealen Arbeitsablauf. Das gesamte Sortiment steht schon am frühen Morgen offenfrisch bereit, ohne dass vor 4 Uhr morgens mit der Arbeit begonnen werden muss. Eine wesentliche Erleichterung bringt die neue Mehlsiloanlage (10 Tonnen Inhalt), welche auf den Vorbau zu stehen kommt, somit keinen notwendigen Platz wegnimmt. Sie befördert das Mehl durch pneumatische Leitungen direkt in die Knetmaschine. Nun brauchen die Bäcker keine 50-kg-Säcke mehr zu schleppen. Die Mehlanlieferung erfolgt durch Silowagen, das ist bequemer, zeitsparender und erst noch hygienischer.

Gebacken wird in zwei Öfen zu je 16 m² Backfläche. Um speziell knuspriges Brot zu erhalten, lässt Ruedi Steiner die beiden Elektroöfen extra mit Stein auskleiden. Diese Backmethode ist aufwendiger. Er verzichtet jedoch auf Bandöfen (wie sie in fast allen grösseren Betrieben vorhanden sind), weil Rationalisierung nicht auf Kosten der Qualität geschehen darf. Ein weiteres Verfahren, das im Steinerbetrieb strikte verpönt ist, ist das Tiefkühlen. Denn die Prozedur ist eindeutig mit Qualitätsverlust verbunden. Anstelle von Tiefkühlanlagen werden Kühlzellen eingebaut, in denen die Gärung des Teigs so verlangsamt werden kann, dass die Brote um 4 Uhr morgens backbereit sind. Das garantiert uns die wunderbare Qualität und die tägliche Frische seiner Backwaren.

Kühlzellen produzieren aber immer mehr Wärme als Kälte. Deshalb hat man die Kompressoren in einem zentralen Raum vereint. So kann die Abwärme zur Warmwasseraufbereitung wiederverwendet werden und geht nicht verloren. Das heisst, dass Ruedi Steiner mit seinem neuen Betrieb zugleich einen wesentlichen Beitrag zum Energiesparen leistet. Besondere Aufmerksamkeit hat Ruedi Steiner auch der Gestaltung des Ladens geschenkt, der Kunde soll sich bei ihm wohlfühlen. In seinem Quartierladen spielt sich ein Teil des öffentlichen Lebens ab. Man trifft sich beim Einkaufen, hält einen kurzen Schwatz ab und das tut sich leichter und fröhlicher in einer persönlichen Atmosphäre.

Er möchte aber auch den vielen Automobilisten, die gemerkt haben, wie bequem der Laden auf dem Weg zum Bucheggplatz Richtung Escher-Wyss-Platz zu erreichen ist, das Einkaufen so angenehm wie möglich machen. Man kann nämlich einfach rausfahren (zweite Ausfahrt nach dem Bucheggplatz), direkt an der Ecke vor dem Laden parkieren und anschliessend gleich wieder einfädeln.

Der Umbau von Betrieb und Laden bringt allen Vorteile und Freude. Den Kunden, den Bäckern und Angestellten und auch der Lebensmittelpolizei. Ruedi Steiner darf mit Recht stolz darauf sein, dass er bald einen der modernsten Bäckereibetriebe der Schweiz haben wird, welcher Qualität vor Rationalisierung stellt. Im Herbst, nach Beendigung der Bauzeit, wird er seine Kunden und alle, die es noch werden möchten, zu einem «Tag der offenen Tür» einladen, damit sich jeder selbst ein Bild machen kann.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Vor den Ferien: Ein Tresorfach.

Der Rat:
Bevor Sie auf
Reisen gehen, sollten Sie Ihre
Wertsachen sicher verwahren.

Die Tat:
Mieten Sie ein
SBG-Tresorfach. Auch nur für
kurze Zeit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högger
Telefon 564435

Der Kommentar

Phase des Ernstes

Der Basler Staatsrechtler Kurt Eichenberger, der beim Entwurf für die neue Bundesverfassung selbstverständlich massgebend mit von der Partie war, hat in bezug auf diese Arbeiten einmal eine fast unwirklich und skurril anmutende «Athmosphäre des Unernstes» festgestellt; ein Arbeiten beinahe im dösenden Unbewusstsein, unterbewusst gesteuert vom Wissen, dass es ja eigentlich noch nicht ernst gelte, dass einem das Wasser nicht am Halse stehe, dass alles noch Zeit habe und Eile mit Weile richtig sei.

An Stelle des «Glasperlenspiels», meint die NZZ zur Frage, wie es jetzt mit der Bundesverfassung weitergehe, trete nun das politische Spiel, und da komme nun, «in einer für das weitere Fortkommen wohl ausschlaggebenden Weise, zunächst der Bundesrat zum Zug». Dabei wird nicht unterschlagen, dass sich der Gesamtbundesrat bisher mit der Totalrevision kaum materiell befasst hat. Die grosse Arbeit für ihn kommt also erst jetzt. Und der Bundesrat wird dem Parlament Bericht und Antrag zu stellen haben. Und noch steht nicht fest, ob der Bundesrat dem Gesetzgeber eine Totalrevision überhaupt empfehlen «oder von dem Vorhaben abraten will. Dieser schwerwiegende Entscheid lässt sich vernünftigerweise nur auf Grund eines überarbeiteten Verfassungsentwurfs fällen. Denn das Ergebnis der Vernehmlassung läuft politisch auf die Aussage hinaus: Totalrevision ist notwendig oder wünschbar, aber nicht so, wie der Expertenentwurf oder doch in zentralen Punkten nicht so, wie es dieser Entwurf vorschlägt».

Und über solche zentralen Punkte wird noch ausführlich zu reden und zu hören sein, bevor dann einmal Volk und Stände das letzte Wort sprechen werden.

1881-1981 – 100 Jahre Musikverein Eintracht Högger

Wein im Glas

Können Sie sich vorstellen, einen Jubiläumswein im Jubiläumsglas mit Ihren Freunden, Bekannten oder in Ihrer Familie zu geniessen?

Wir freuen uns, Ihnen zu unserem 100-Jahr-Jubiläum beides offerieren zu können.

Unser Glas mit dem attraktiven Jubiläumssignet und unseren ausgezeichneten Beaujolais 1979 können wir Ihnen ab sofort zum Kauf anbieten. Die Weinflasche ist mit einer eigens für unser Jubiläum gestalteten Etikette versehen, ein richtiger Jubiläumstrunk also.

Wir würden uns freuen, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen, vielleicht als Sammler von Raritäten oder einfach als Erinnerung an das Jubiläum Ihres Musikvereins Eintracht Högger.

Ich bestelle:

_____ Karton, 12 Flaschen Festwein à Fr. 102.—
_____ Einzelflaschen à Fr. 9.—
_____ Karton, 6 Gläser à Fr. 30.—
_____ Einzelgläser à Fr. 6.—

Talon einsenden an:

Herrn A. Bräm, im Sydefädli 5, 8037 Zürich

Datum: _____
Unterschrift: _____
Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
Ort: _____

SALON
ZENTRUM
HÖNGG
Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 5. Juli 1981
Gottesdienste

9.30 Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee». — Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst.

Kollekte für die «Dargebotene Hand» (Telefonseelsorge)
Keine Jugendgottesdienste und keine Sonntagschule.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 5. Juli 1981
Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder

Kollekte für die Liebestätigkeit in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Eine Bemerkung zur Ferienzeit:
Während der ganzen Ferienzeit ist an den Werktagen jeweils nur eine heilige Messe, das heisst: Am Freitag fällt die Abendmesse um 19.30 Uhr aus und am Samstag die Morgenmesse um 8.00 Uhr.

Ebenfalls fällt der Kinderhütendienst während des 11.00 Uhr-Gottesdienstes in den Sommerferien aus.

Sonntag, 5. Juli 1981

14. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Dramatischer Verein

Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Für das Einstudieren neuer Lieder, zum Beispiel das zauberhafte «Frühlingslied» von Felix Mendelssohn sind Sängerinnen aller Stimmlagen jederzeit herzlich willkommen. Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliyti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Jetzt Einübung von neuen Liedern für das eidg. Sängertreffen 1982 in Basel. Schnupper-Besuche an jeder Probe möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 3. Juli 1981
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmattalberg.

Samstag, 4. Juli
Tour nach Urdorf, Birmensdorf, Türlersee, Albis, Höngg, = 55 km. Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Jeden Mittwoch
Mannschafts-Training. Abfahrt: 18 Uhr, bei der Bushaltestelle Unterengstringen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 4. Juli 1981, 8.00 bis 11.00 Uhr
Verreinscup

Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 4. Juli 1981, 14.00 bis 17.00 Uhr

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Satus Turm

Wir rufen alle jung und junggebliebenen Sportler auf, mitzumachen bei unserem Fitnessturnen nach modernster Musik. Wann und Wo? Jeden Freitag, 18.40 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riedhof, Riedhofstrasse/Reinhold Frei-Strasse. Pro Abend Fr. 1.—.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag
Turnhallen Vogtsrain
20.15—22.00 Uhr

Männerriege
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
20.00—22.00 Uhr

Veteranen
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
19.00—20.00 Uhr

Jugendriege
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain
18.00—20.00 Uhr

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg

Damen und Frauenriege

Montag
Schulhaus Lachenzel
Frauenriege
19.00—22.00 Uhr

Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I
18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II
19.00—20.00 Uhr

Volleyball
20.00—22.00 Uhr

Mittwoch
Schulhaus Lachenzel
Damenriege I
19.30—21.30 Uhr

Donnerstag
Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III
19.00—20.00 Uhr

Damenriege II
20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47.

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40.

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10.

Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstr. 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12.

Volksapotheke, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Abwesenheit von Mitarbeitern: Alois Kürsteiner, Juni bis September (viermonatiger, unbezahlter Urlaub). Heidi Renfer, 6. Juli bis 1. August (Ferien). Brigitte Rosenberger, 27. Juli bis 15. August (Ferien).

Summerzeit

Sommerzeit... heisse, schwüle Nachmittage, überraschende Gewitter, frischer Geruch von warmem Regen und weniger frischer vom Westtangentenabgasgeriesel, Unterleibchen und blutte Füsse, Sonnenbrände, Sonnenbrände und das Badetuch unter den Arm geklemmt. Das Leben verlegt sich südländisch aus den Häusern heraus nach Draussen, in die grünen Oasen, wie beispielsweise auch das Gemeinschaftszentrum eine davon ist, in den kühlen Schatten der Bäume.

An langen Sommerabenden zusammensitzen, zäme ässe, zusammen spielen...

Zäme choche — zäme ässe

Die Grillstelle sowie Kücheneinrichtungen des Kafi Tintefisch stehen Ihnen zur Verfügung. Das bereits traditionelle «Zäme choche — zäme ässe» findet jeweils am Donnerstagabend ab 17.00 Uhr statt. Doch auch an andern Abenden besteht die Möglichkeit, spontan ein Nachessen mit Gleichgesinnten zu organisieren.

Spiel und Sport

Das Gemeinschaftszentrum verfügt über ein vielfältiges, seit letztem Jahr noch erweitertes Sortiment an Freiluftspiel- und -sporteinrichtungen:

Tischtennis	Gross-Schach
Minitenis	Freiluft-Mühle
Crocket	Gross-Mikado
Federball	usw.

das den Besuchern gerne leihweise zur Verfügung gestellt wird.

Zürcher Ferienpass

Ferienspass dank Ferienpass für Schüler. Zum Preis von Fr. 16.— im Gemeinschaftszentrum erhältlich.

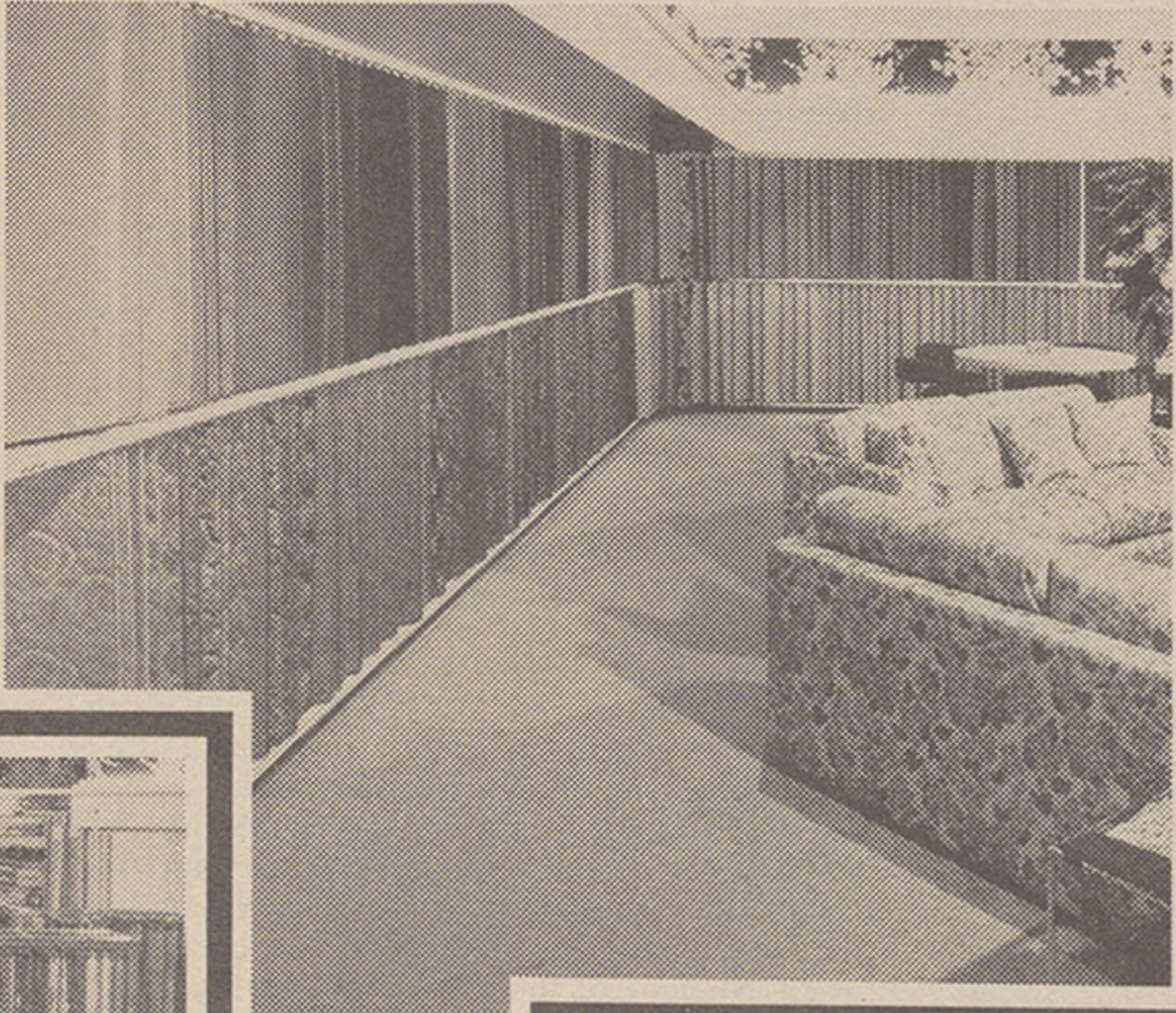
Veranstaltungen

In den Sommermonaten Juli/August finden verschiedene traditionelle Veranstaltungen nicht statt. Es betrifft dies:

- Locker hocke
- Forum «Mensch und Umwelt»
- Frauenstammtisch
- Kasperli
- Jungdienterschutznachmittag

Beachten Sie das Inserat in der Freitagausgabe des Tagblattes und Veröffentlichungen in der Quartierpresse, wo wir kurzfristig über Veranstaltungen und Aktivitäten informieren.

Aus Freude  am Wohnen
HASSLER
Mo—Fr. 07.00—12.00 und 13.15—17.30 Uhr
Sa 07.00—12.00 und 13.15—16.00 Uhr
Freihofstrasse 14
8048 Zürich
Tel. 01-54 18 72
Kundenparkplätze
100 Schritte vom Letzipark



Aus unserem Sortiment
Sherpa Tufting-Schlingenflor 70% Acryl, 30% Wolle, 420 cm breit, 4 Naturtöne, Originalbreite
Fr. 39.80/m²
Nach Mass Fr. 48.—/m²

- Spann- und Auslege Teppiche aller Marken
- Boden- und Wandbeläge
- Über 1'000 Vorhangstoffe
- Fertigparkett
- Teppichresten
- Verlegen von Teppichen, Fertigparkett, Boden- und Wandbelägen
- Konfektion und Montage von Vorhängen und Wandverspannungen
- Reinigungen



Sie wählen aus über 1'000 Stoffen


SUNSHINE
FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich
Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Bastelraum
zu vermieten, 4x4 m. Mit Fenster und Wasser. 5 Minuten vom Meierhofplatz. Miete 50.— Fr.
Anfragen unter Chiffre Nr. 1501 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Wer übernimmt die verständnisvolle
Betreuung
meiner 2 kleinen **Hunde** (Papillons) gegen gutes Entgelt, während 3 bis 4 Tagen pro Woche. Oberengstringen, naher Auslauf, schöner Balkon/Wohnung; oder evtl. an Ihrem Domizil. Geeignet auch für ältere Person.
Telefon 750 57 34 oder 54 80 53

Treuhand-Praxis
Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation


Für Velo, Mofa, Motorrad ins 2-Rad-Fachgeschäft
MOTOS: Offiz. Vertretungen von SUZUKI u. Piaggio Vespa
MOFAS: Si, Ciao, CbA, Puch
VELOS: Für Kinder, den Alltag und Sport
R. ELSENER, Velos - Motos, Höngg
Regensdorferstrasse 19, Telefon 56 73 91

Rollhockey

Skandal in Montreux:
Vevey übernimmt die Tabellenführung

In einem Spitzenkampf (HC Montreux - RS Basel) kam es zu einem Eklat, indem die Basler in der 4. Minute der zweiten Halbzeit das Feld verliessen. Sie protestierten damit gegen das «eingefangene» 6. Tor, das ihrer Meinung nach irregulär war. Wir vermögen uns in sportlicher Hinsicht nicht mit den Baslern zu identifizieren. Das Spiel wurde beim Stande von 6:2 für Montreux abgebrochen und der Entscheid ist am berühmten grünen Tisch zu fällen. Einen kleinen Hauch Verständnis müssen wir dem RS Basel allerdings zubilligen, weil wir die mehr als eigenartigen Schiedsrichterentscheide in der Westschweiz zur Genüge kennen. Zu einer Kurzschlussbehandlung berechtigt dies aber doch nicht. Auch Roller Zürich hatte mit den Missständen zu kämpfen, es ist, als wäre nun die Westschweiz eine Enklave mit einem andern Regelbuch.

Im zweiten Spitzenkampf verlor Thun zuhause gegen Vevey und musste damit die Spitzenposition abgeben.

La Provence im Garten des Schmitte-Grills

Juni-September 1981

Erleben Sie Südfrankreichs romantische Atmosphäre bei typischen Gerichten, Weinen und Musik in unserem Atrium-Garten, einen ganzen Sommer lang.

Wettbewerb: Gewinnen Sie 3 Tage Paris, Weekend in Neu-Ulm oder in den Alpen.

Die Preise stiftete Renault (Walter & Sohn, Regensdorf)

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Einen wichtigen Sieg erkämpfte sich Roller Zürich gegen den HC Genf mit 13:4. Beim Pausenpfiff sah es noch gar nicht nach einem solch komfortablen Resultat aus. Goalie Koni Bühler gab jedoch seiner Mannschaft durch bestechende Paraden den nötigen Rückhalt und Peter Ruder lief zu einer Sonderform auf, erkämpfte sich mit vorbildlichem Einsatz verloren geglaubte Bälle und zeichnete sich durch Kaltblütigkeit vor dem eigenen und dem gegnerischen Tor aus. Nebst zwei Pfostenschüssen sorgte er für den Hauptanteil der Treffer und stand vor allem bei Abprallern immer goldrichtig um den Genferkeeper zu bezwingen. Die Youngsters Marcel Armati und Stefan Loser brachten die gegnerische Verteidigung noch und noch durcheinander, wobei vor allem Armati eine sehr disziplinierte Partie spielte. Von den Verteidigern gefiel uns vor allem der kompromisslose Heinz Störi, während Rolf Ruder, ohne aber stark abzufallen, noch mit der neu aufgerauten Bahn zu kämpfen hat. Sobald Roller ein schnelles Pass-Spiel aufzog, hatten die Genfer nichts zu bestellen.

Resultate 9. Runde:

Roller Zürich - HC Genf	13:4
HC Pully - Juventus	2:3
Thunerstern - HC Vevey	4:7
HC Genf - HC Pully	4:6 (Nachtragsspiel)
HC Montreux - RS Basel	abgebrochen

Rangliste:

1. Vevey	8 Spiele	13 Punkte
2. Thun	9 Spiele	13 Punkte
3. RS Basel	7 Spiele	12 Punkte
4. Montreux	7 Spiele	10 Punkte
5. Roller Zürich	7 Spiele	6 Punkte
6. Genf	8 Spiele	3 Punkte
7. Juventus	9 Spiele	3 Punkte
8. Pully	9 Spiele	2 Punkte

(abgebrochenes Spiel nicht berücksichtigt)

Die 10. Runde bringt das Léman-Derby Vevey - Montreux. Roller spielt in Pully gegen den Tabel-

lenletzten, Thun ist in Genf und Basel in Montreux (gegen Juventus) zu Gast, wobei die Rheinstädter sehr aufpassen müssen. Erstens haben die Schiedsrichter ein waches Auge auf sie und zweitens ist Juventus zuhause unberechenbar. Aber auch Roller wird kämpfen müssen, die Piste in Pully hat ihre Tücken. Klar sollte die Sache lediglich für Thun sein.

Karl Senn

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch- und andere Spezialitäten
Egli Hecht

Mah - Mee
Chinesisches Nudelgericht

Sommerkarte mit kalten Köstlichkeiten:
z. B. Rauchlachs aus Kanada

* * *
Abends immer



Kosmetische Behandlung:
Neu: Gezielte Cellulite-Massagekur durch spezialisierte Masseure. Druckmassage an den Füssen.
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich
Tel. 44 83 89 ab 8 Uhr Frau F. Kornfein

Lehrerin
sucht

1- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Höngg
Telefon 56 89 54
(An Werktagen erst ab 16 Uhr)

SKA- Ihre Wachstumsbank...



...wenn Ihr Geld gewinnbringend wachsen soll.

Vermögen entsteht nicht von selbst. Man muss einiges dafür tun. Sparen ist zum Beispiel eine gute Möglichkeit. Und das Ersparte sinnvoll anlegen auch.

Die Schweizerische Kreditanstalt bietet Ihnen eine ganze Palette von Anlagemöglichkeiten. Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch. Ihr SKA-Berater kennt alle Formen der Geldanlage und weiss, wie man das Verhältnis von Sicherheit, Risiko und Gewinn optimal steuern kann.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60

RESTAURANTS

NEUE
WAID

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen,
Beförderungen,
Klassenzusammenkünfte und
Geschäfts-Anlässe.



Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachdúvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

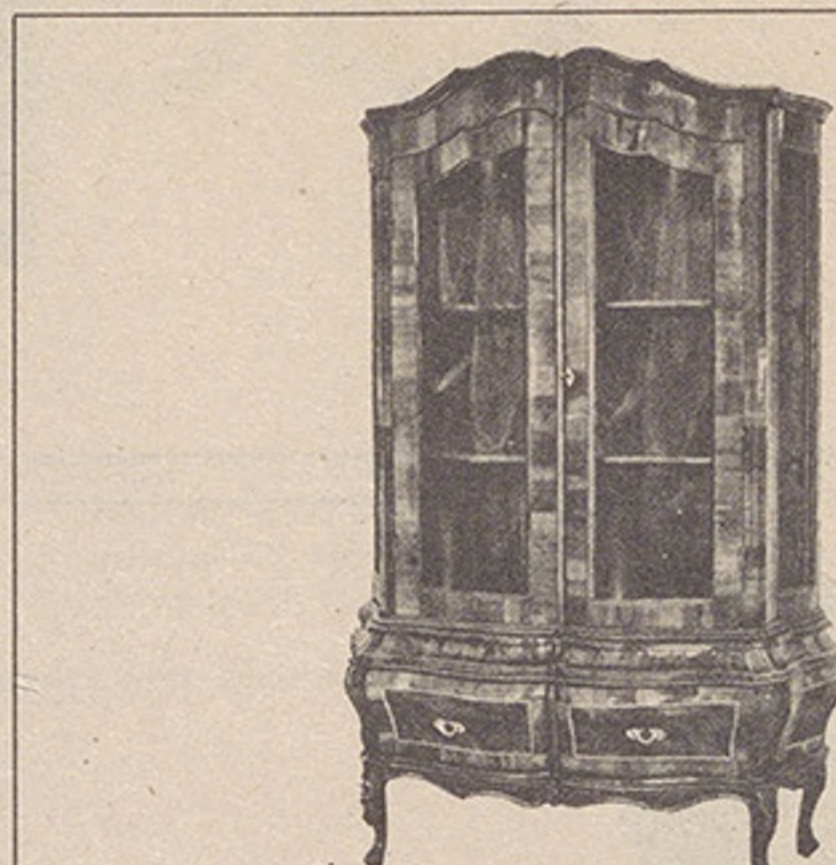
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91



LUCIANO
INNENDEKORATION AG

Telefon 01/44 01 23

Röschibachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Beratung, Qualität in Material und Arbeit auch heute noch zählt.
Stilmöbel Teppiche aller Art Wandbespannungen Vorhänge / Galerien eigene Polsterwerkstätte



jeans mode höngg erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Wieslergasse 8 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 51 95 Postfach 167

Geöffnet: Montag 14.00-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 10.00-12.00 Uhr
14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr



restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prà
Telefon 56 85 55

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

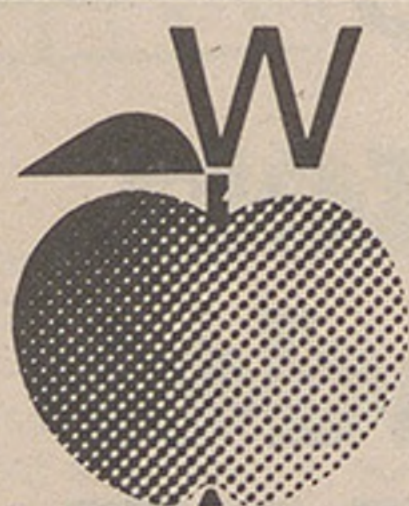
Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Betriebsferien vom 6. Juli bis und mit 27. Juli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Suche
Zimmer
in der Nähe Tramstation Schwert.
Wer möchte wöchentlich in
Teilzeit
unsere 2 1/2-jährigen Bub hüten?
Telefon abends 56 08 45



Obst und Wein Wegmann

S'isch Chriesi- und Beerizyt im Franketal

Bi öis frisch vom Baum sinds am beschte.

Täglich aromatische Himbeeren und Trübeli Gartenfrische Gemüse und Salate

Jede Frytig euses feini huusgmacht Burebrot und Zöpf.

Ihr Besuch freut uns.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Fremde Noten und gute Tips: damit Sie sicher schöne Ferien haben.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82



K 107

Lehrerin mittleren Alters, gepflegt, sucht dringend in Höngg

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Telefon 56 40 80
ab 18 Uhr

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Aus dem grössten Ferne-Kontinente-Angebot, das wir je hatten. . .



Fernreisen zu Mittelstreckenpreisen. JALAIR

Faszinierende Strandferien und Rundreisen an den beliebten Kuoni-Sonderflugzielen: Karibik ab 1680.-, Kenia ab 1180.-, Sri Lanka ab 1580.-, Rio ab 1950.-, USA ab 795.-.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist gross!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: **Badeferien, Begleitete Rundreisen**, in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug, **Amerika, City Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.**



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer



Pelz-Mode

Übersommerung im Kühlhaus

Umarbeitungen, Reparaturen
Verlängerungen usw.
zu realen Preisen.

Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/56 92 77



Mitglied des
Schweiz. Pelz-Fach-Verbandes

Sauna-Club Tropicana

Gemischte Sauna
von Mo-Fr 11.00-21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Massage Solarium
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Zu mieten oder kaufen gesucht
in Höngg

Ladenlokal

zirka 60 Quadratmeter

Offerten an Chiffre Nr. 1500, an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich



AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Gesucht für unseren
ruhigen, freundlichen-
Angestellten (Jugoslawe,
Saisonnier)

möbl. Zimmer

in Höngg oder Umgebung.

H. R. Frehner
Dachdeckergeschäft
Gstelgstrasse 41
Telefon 56 76 78

Kaufe

Briefmarken

Speziell Schweiz/
Liechtenstein/Vatikan.
Telefon 56 65 30
ab 18.00 Uhr

Zu verkaufen

neuwertiges

Klein-Klavier

Nussbaum, Fr. 2100.-,
Telefon 01/737 19 86



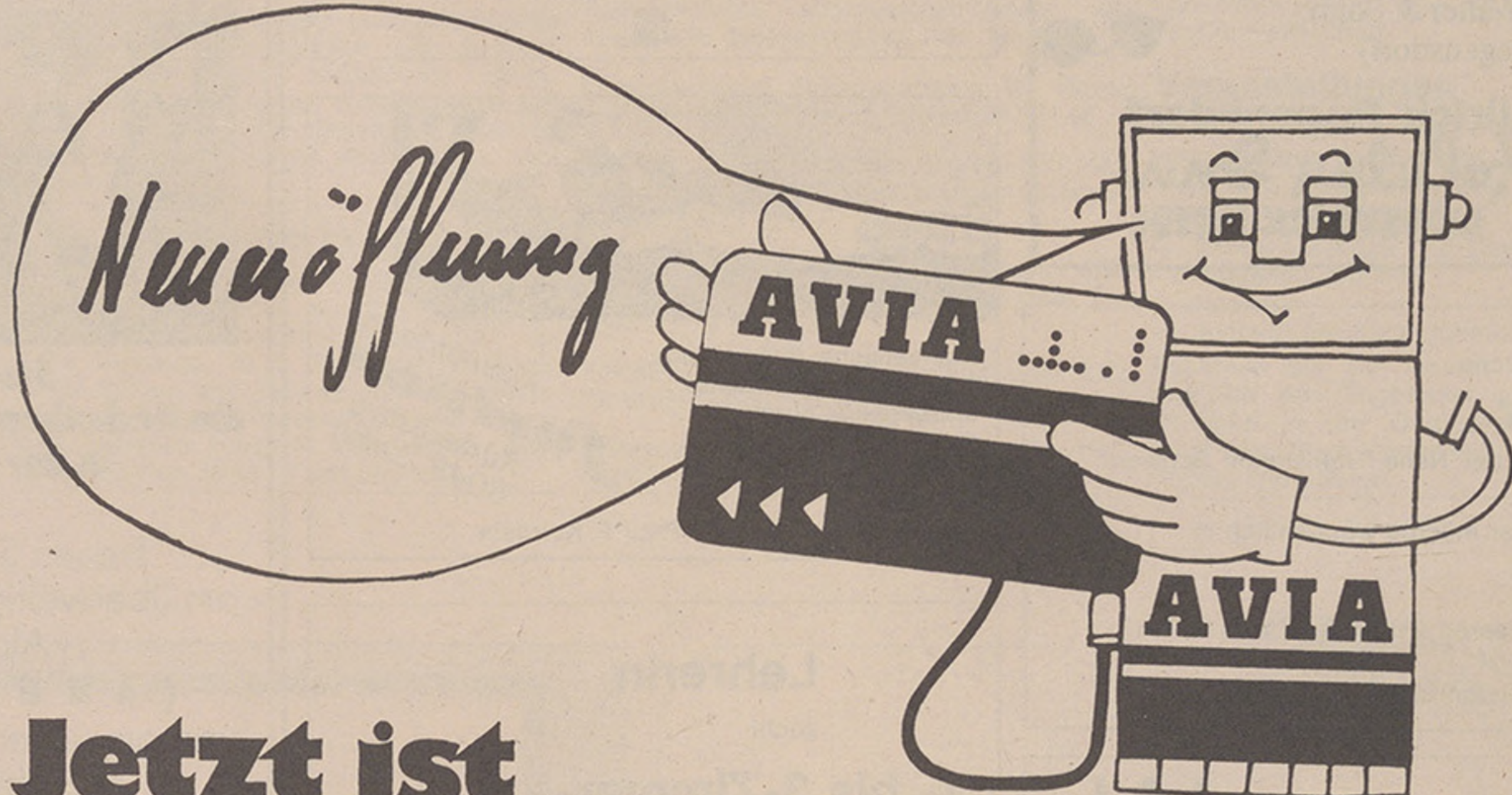
FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL
01/844 2 488

Für unsere liebens-
würdige, seriöse
Angestellte suchen wir

1- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage.

Altersheim Hauserstiftung
Höngg
Telefon 56 73 74



Neueröffnung

Jetzt ist TANKOMAT tanken noch naheliegender für Sie: TANKOMAT AVIA Service

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3 Zürich-Höngg

- Tanken rund um die Uhr
- Keine Wartezeiten, kein Trinkgeld
- Bargeldlos tanken
- 6 Rappen billiger tanken pro Liter
- Jahresumsatzbonus/Flottenrabatt
- 20 TANKOMAT-Tankstellen

PS: Wenn Sie Barzahlung vorziehen, steht Ihnen ein 10er- und 20er-Notenautomat zur Verfügung.

Junger Mann mit BMW

Wenn Sie einen nicht mehr ganz taufrischen BMW erworben haben: Bei der TITAN AG werden Sie fachmännisch beraten, welche Teile für Ihr Fahrzeug die richtigen sind. Bitte überzeugen Sie sich.

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-5432 88



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Im Juni
Dão Condé de Santar 74
ein schön reifer roter
Portugiese
Rosé Côtes de Provence
Château Robernier
— der sommerlich-leichte
Rosé zum kühl Trinken.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich